HHG

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulprogramm 2021

Stand August 2021

Inhaltsverzeichnis

Präambel 5
Leitbild unserer Schule 7
1 Die Schulgemeinschaft 9
1.1 Grundsätze 9
1.2 Schulmitwirkung 9
1.3 Förderverein 9
1.4 Schuljahresziele 9
2 Das Schulprofil 11
2.1 Die Sprachenfolge 11
2.2 Die beiden gleichberechtigten Zweige 11
2.2.1 Der naturwissenschaftliche Zweig 11
2.2.2 Der englisch-bilinguale Zweig 14
2.1 Das IB-Diploma-Programme 15
2.2 Die musikalische und künstlerische Ausbildung 16
3 Die Schullaufbahn 18
3.1 Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium 18
3.2 Die Erprobungsstufe 19
3.3 Die Mittelstufe 19
3.4 Die Oberstufe 20
3.5 Der Gebundene Ganztag 21
4 „Gesunde Schule“ – Prävention, Sicherheit und soziales Lernen 23
4.1 Gesundheit und Prävention 23
4.2 Drogenprävention 25
4.3 Gewaltprävention 26
4.4 Sanitätsdienst 27
4.5 Sporthelfer und Sporthelferinnen 27
4.6 Gender-bewusste Erziehung 28
4.7 Beratung durch unsere Vertrauenslehrerin 29
4.8 Seele trifft auf Schule 29
4.9 Klassenprogramm „Anders Streiten“ 29
4.10 Streitschlichter-Programm 29
4.11 „Net-Piloten“- Projekt zur Prävention übermäßiger Mediennutzung 30
4.12 Umwelterziehung 31
4.13 Sicherheit 33

HG Bonn

4.14 Verkehrserziehung 34
5 Soziales Engagement und Ehrenamt 35
5.1 Unsere Schulvereinbarung 35
5.2 Soziales Engagement auf verschiedenen Ebenen 35
5.3 Lions-Quest Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ .37
5.4 Schüler helfen Schülern (ShS) 37
5.5 Schule des Gemeinsamen Lernens - Inklusion 37
5.5.1 Sonderpädagogisches Förderkonzept 38
6 Guter Unterricht und individuelle Förderung 40
6.1 Unser Leistungskonzept 40
6.2 Information über Unterrichtsinhalte 41
6.3 Individuelle Förderung am HHG 41
6.3.1 Schulleistungsförderung 41
6.3.2 Begabungsförderung 42
6.4 Lernzeiten für die Sekundarstufe I 46
6.5 Förderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache 47
6.6 Vertretungsunterricht / Eigenverantwortliches Arbeiten (EvA) 50
6.7 Fächerübergreifender Projektunterricht 51
6.8 Fortbildungen, IB und Erasmus+ 51
6.9 Exkursionen 51
6.10 Schuljahresende 51
7 Medien und Digitalisierung des Unterrichts 53
7.1 Konzeptarbeit 53
7.2 Homepage 55
7.3 Schul-Blog 56
7.4 Bibliothek 56
8 Außerunterrichtliche Aktivitäten 57
8.1 Bedeutung und Kriterien 57
8.2 Fahrtenkonzept 57
8.2.1 Schüleraustauschprogramme 57
8.2.2 Klassen- und Studienfahrten 58
8.3 Veranstaltungen (unter nicht-Corona-Bedingungen) 60
8.4 Kooperationen mit außerschulischen Institutionen 60
8.5 Sportliche Wettbewerbe und Wettkämpfe 61
8.6 Arbeitsgemeinschaften (AGs) 61
8.7 Schülerzeitung 62

HHG Bonn

9 Studien- und Berufsorientierung 63
9.1 Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe 63
9.2 Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe 64
10 Regelmäßige Evaluationen 66
11 Ausblick: Rückkehr zu G9 ab Schuljahr 2019/20 bis Schuljahr 2025/26 68
12 Auszeichnungen 70

HHG Bonn

Präambel

Seit der Gründung im Jahre 1961 bis heute sind für die pädagogische Arbeit am Helmholtz-Gymnasium vier Charakteristika von besonderer Bedeutung: Leistungsbezug, Offenheit, Angebotsvielfalt und Ortsbezug.
Bei Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern gilt das Helmholtz-Gymnasium als Gymnasium mit hohem Leistungsbezug und entsprechenden Anforderungen. Wir sind uns in unserer Arbeit dieses Rufes bewusst und wollen ihm gerecht werden.
Offenheit und damit Öffnung von Schule charakterisiert unsere Arbeit. Offen sind wir für junge Menschen jeder Konfession und Konfessionslose, für Schülerinnen und Schüler aus jeder Kultur und allen Gesellschaftsschichten, und seit 2015 auch für Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen. Offenheit heißt für uns in diesem Zusammenhang auch: Chancen ermöglichen für diejenigen, die in ihrem bisherigen Lebensweg Schwierigkeiten hatten, einen besonderen Förderbedarf haben oder ohne deutsche Sprachkenntnisse zu uns kommen.

- Offenheit kennzeichnet auch unsere Arbeit nach innen: Wir sind offen für Besucherinnen und Besucher, die sich für unsere Arbeit interessieren. Hierzu gehören Die Grundschulen ebenso wie nationale und internationale Delegationen.
- Offenheit kennzeichnet unsere Arbeit nach außen: Unterricht am anderen Ort, Betriebspraktika bereits in der Sekundarstufe I, Zusammenarbeit mit attraktiven und engagierten Kooperationspartnern.
- Offenheit kennzeichnet unsere Einstellung gegenüber Neuerungen: Das Helmholtz-Gymnasium war Vorreiter beim Einbezug der EDV in Schule und Unterricht. Auch war das Helmholtz-Gymnasium eine der ersten Schulen, die mit der Oberstufenreform begannen, ebenso mit der Kooperation im Bereich der Oberstufe, bei der Profilklasse für das Abitur nach zwölf Jahren und als eines der ersten Gymnasien in NRW mit bilingualem deutsch-englischem Zweig. 2010 wurde im Helmholtz-Gymnasium als erstem Gymnasium in Bonn der gebundene Ganztag eingeführt.
- Offenheit kennzeichnet unser Verhältnis zu Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund: Seit Juni 2011 ist das Helmholtz-Gymnasium "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage". Als Schulgemeinschaft wollen wir uns gegen Rassismus, Gewalt und diskriminierende Äußerungen oder Handlungen wenden und uns stattdessen für einen achtsamen Umgang zwischen Lehrerinnen / Lehrern und Schülerinnen / Schülern sowie zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander einsetzen.

Das Angebot des Helmholtz-Gymnasiums ist vielfältig. Wir stehen in der Tradition des mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums und ebenso der des neusprachlichen Gymnasiums. Beides findet heute seine Fortsetzung, einerseits durch ein breites Angebot in den Naturwissenschaften und in dem Bereich Mathematik-Informatik, andererseits durch den englisch-bilingualen Zweig und ein weit gefächertes Angebot an modernen Fremdsprachen. Die Vielfalt wird ergänzt durch ein besonderes Angebot im musisch-künstlerischen Bereich einschließlich der zentralen Leistungskurse in Kunst und Musik sowie im politisch-sozialwissenschaftlichen Bereich mit dem Leistungskurs Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Wirtschaft).
Das Helmholtz-Gymnasium versteht sich in besonderem Maße als eine Ortsteilschule. Als Gymnasium des damaligen Amtes Duisdorf, heute im Stadtbezirk Hardtberg der Stadt Bonn, sehen wir unsere Arbeit immer auch als die einer kulturellen Einrichtung in ihrem Umfeld, zu dem neben dem Stadtbezirk Hardtberg auch die Gemeinden Alfter und Swisttal gehören. Dies

drückt sich durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirk aus. Zur Ortsteilbezogenheit gehört ebenso die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Grundschulen aus dem umliegenden Bereich.
Für das Klima der Zusammenarbeit in unserer Schule ist es wesentlich, dass alle beteiligten Gruppen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer, die Möglichkeit bekommen, sich ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend in die Arbeit einzubringen. In unserer erzieherischen Arbeit sehen wir einen besonderen Schwerpunkt darin, die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihre Schule zu entwickeln und zu stärken. Beispiele hierfür sind die weitgehende Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungsprozessen für die Schule, z.B. regelmäßige Beteiligung bei der schulscharfen Personalauswahl, der Mitarbeit bei der Gestaltung der Schulanlage und die gemeinsame Nutzung der Medienbereiche, etwa im Bereich der EDV oder der Bücherei.

HHG Bonn

Leitbild unserer Schule

Am Helmholtz-Gymnasium sind Menschen aller Nationen und Glaubensrichtungen willkommen. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Gewaltfreiheit bilden das Fundament des vertrauensvollen Umgangs unter den Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule. Als "Schule mit Courage" fördern wir ein weltoffenes und tolerantes Entwicklungsklima, in dem Vielfältigkeit geschätzt wird. Die Lehrerinnen und Lehrer sind in diesem Zusammenhang wichtige Vorbilder. Als Schule des Gemeinsamen Lernens beschulen wir seit 2015 auch Kinder im Rahmen der Inklusion.

Die Eltern sind in die schulische Erziehungsarbeit eingebunden. Sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler nach besten Kräften. Diese bringen sich aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein und identifizieren sich mit der Schule und ihren Zielen.

Höhepunkte eines Schuljahres sind Begrüßungs- und Abschlussfeiern mit der Würdigung besonderer schulischer und sozialer Leistungen. Musik-, Tanz- und Theateraufführungen sowie Sport- und Kunstveranstaltungen, auch im Rahmen städtischer Wettbewerbe, haben für uns einen hohen Stellenwert. Unser Förderverein trägt beratend und finanziell zum guten Gelingen vieler Projekte der Schule bei.

Am Helmholtz-Gymnasium können alle Schülerinnen und Schüler ihre Talente und Lernpotentiale entfalten und Neues wagen. Dazu bietet der Gebundene Ganztag einen geeigneten Rahmen, sowohl für das Lernen und Üben als auch für außerunterrichtliche Aktivitäten. Gemeinsame Pausen und gemeinschaftliches Essen schaffen eine enge persönliche Bindung zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrerinnen und Lehrern.

Unsere Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Unterrichtsangebot:

Dem Namensgeber unserer Schule folgend hat das Helmholtz-Gymnasium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Wir wecken das Interesse für naturwissenschaftliche Zusammenhänge durch fächerübergreifendes und experimentelles Lernen.

Wir legen großen Wert auf eine qualifizierte Förderung in künstlerischen und musischen Fächern.

Mit dem Angebot eines bilingualen Zweigs und der Entwicklung eines internationalen Bildungsgangs in Englisch – das Helmholtz-Gymnasium ist eines der beiden Bonner Gymnasien, die neben dem deutschen Abitur auch das International Baccalaureate (IB) als zusätzliche Qualifikation für Studiengänge im Ausland anbieten – sowie dem Unterricht in anderen Weltsprachen wie Französisch, Spanisch und Chinesisch fördern wir die internationale Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Unsere Austauschprogramme mit Partnerschulen in den USA, China, Spanien und Frankreich haben für uns große Bedeutung.

Unser Bildungsverständnis ist geprägt durch Erziehung zur Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit sowie der Ermöglichung von selbstständigem Lernen. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung, damit sie zu selbstständigen und mündigen Persönlichkeiten heranwachsen, die Verantwortung für sich selbst und ihr Umfeld übernehmen und sich in die Schulgemeinschaft sowie in die Gesellschaft einbringen.

Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig und kontinuierlich in ihrer Berufs- und Studienorientierung gefördert. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen.

Unser Ziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Kolleginnen und Kollegen Freude an lebenslangem Lernen und Wissenszuwachs entwickeln.

Unsere Schule arbeitet eng mit anderen Bonner Schulen, insbesondere mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, zusammen, um den Übergang zwischen Grundschule und Gymnasium zu erleichtern und in der Sekundarstufe II eine große Fächervielfalt anzubieten.
Die Kooperation mit externen Einrichtungen aus Kultur, Kirche und Wirtschaft führt zu einem abwechslungsreichen Schulalltag.
Unser großzügiges Schulgelände ist für Lern- und Freizeitaktivitäten gut geeignet. Es verfügt über eine eigene, weiträumige Sportanlage, die vielfältig genutzt wird, sowie einen Schulteich, der biologisches Lernen zur Biodiversität direkt ermöglicht.
Die Schule wurde barrierefrei mit einem Aufzug in alle Etagen ausgebaut, räumlich erweitert und auf die Anforderungen des Ganztags abgestimmt.
Ein achtsamer Umgang mit dieser Umgebung und der Umwelt ist uns ein wichtiges Anliegen.
Damit sich unsere Schülerinnen und Schüler physisch und psychisch gesund entwickeln, achten wir auf viel Bewegung, aber auch auf Angebote zum Rückzug und zur Entspannung im Ganztagsbetrieb sowie auf das Angebot gesunder Mahlzeiten in unserer Mensa. Ebenso wird dem Wohlbefinden des gesamten Schulpersonals ein hoher Stellenwert eingeräumt.
Das gemeinsame Ziel der Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ist es, dieses Leitbild umzusetzen, regelmäßig zu evaluieren und konsequent weiter zu entwickeln. Es wird durch unser Schulprogramm konkretisiert.
Das Leitbild wird zu Beginn jedes Schuljahres in den Klassen vorgestellt und seine Umsetzung im Schulalltag mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe wurde eine inhaltlich und sprachlich vereinfachte Version des Leitbildes erstellt, die ausführlich von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eingeführt wird.
→ *Das vereinfachte Leitbild kann der Homepage entnommen werden.*

HHG Bonn

1 Die Schulgemeinschaft

1.1 Grundsätze

Das Verhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern soll von gegenseitiger Achtung geprägt sein.
Gewaltlosigkeit und Toleranz sollen Grundprinzipien sein, geeignete soziale Kommunikationsformen sind einzuüben und Lösungsstrategien zu trainieren.
Wir fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligten Personen und Institutionen. Eine gesundheitsförderliche Lern- und Lehratmosphäre für alle zu schaffen, ist ein zentrales Ziel unserer Arbeit. Über Probleme zwischen den am Schulleben beteiligten Personen wird immer unter pädagogischen Gesichtspunkten gemeinsam beraten.
Die Schulordnung des Helmholtz-Gymnasiums greift die gesetzlichen Bestimmungen auf und enthält Regelungen für die Schule. Die Schulordnung wird regelmäßig aktualisiert.

1.2 Schulmitwirkung

Nach heutigem Verständnis besteht die Aufgabe der Schule in der Bildung des Menschen mit dem Ziel seiner Persönlichkeitsentfaltung. Schule ist deshalb ein Ort des Zusammenwirkens von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und dem Schulträger.
Die am Schulleben beteiligten Personen arbeiten im Sinne des Schulgesetzes zusammen, insbesondere werden Schülerinnen und Schüler am Helmholtz-Gymnasium im besonderen Maße mitwirkend einbezogen, indem sie Entscheidungskompetenzen übertragen bekommen, am Evaluationsprozess (u.a. Schülerfeedback) beteiligt werden und Aufgaben im Interesse der Schulgemeinschaft übernehmen.

1.3 Förderverein

Der Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums Bonn-Duisdorf e.V. bildet einen festen Bestandteil der Schulgemeinschaft. Er fördert unter anderem fachspezifische Anschaffungen und Exkursionen zu besonderen Bildungseinrichtungen, die einen modernen und spannenden Unterricht ermöglichen und das schulische Angebot verbessern. Weiterhin unterstützt der Verein sportliche, musikalische, künstlerische und kulturelle Veranstaltungen, die das Zusammenleben innerhalb der Schulgemeinschaft fördern, und engagiert sich im Verkauf von Schulkleidung.
Der Vorstand des Fördervereins ist ehrenamtlich tätig. Seine finanziellen Mittel erhält der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden sowie aus Erträgen besonderer Veranstaltungen.
Jährlich verleiht der Förderverein den Dr. Leo-Klingen-Preis. Dieser Preis, verbunden mit einem Geldbetrag, wird in den Kategorien Leistung und Engagement vergeben.
Schülerinnen und Schüler, die sich entweder durch besondere schulische Leistungen oder durch besonderes ehrenamtliches oder soziales Engagement ausgezeichnet haben, erhalten ihn. Der Förderverein stellt darüber hinaus weitere Sachpreise zur Verfügung, mit denen Schülerinnen und Schüler anerkannt werden, die sich im Schulleben engagieren.

1.4 Schuljahresziele

Die Schuljahresziele werden in Absprache zwischen Schulleitung, Kollegium und Fachschaften festgelegt. So ist eine sinnvolle Schwerpunktsetzung möglich. Die Schuljahresziele werden jeweils zu Beginn jeden Schuljahres fortgeschrieben bzw. aktualisiert sowie am Ende des Schuljahres in den Fachschaften und Arbeitskreisen evaluiert. Zurzeit sind wir hauptsächlich

mit der Digitalisierung und mit einem verantwortungsbewussten Corona-Management befasst.

HHG Bonn

2 Das Schulprofil

Das Schulprofil beschreibt den aktuellen Stand der Schulentwicklung und grenzt diese in der Regel von anderen Schulen ab.
Das Schulprofil entwickelt sich weiter; daher wird das Schulprogramm nach Bedarf fortgeschrieben.

2.1 Die Sprachenfolge

Die Schülerinnen und Schüler führen in der Klasse 5 Englisch aus der Grundschule mit einer über das geforderte Maß hinausgehenden Stunde fort, um alle gleichermaßen gut für eine Belegung des bilingualen Zweiges ab der Klasse 7 vorbereitet zu werden. In der Klasse 8 (G9) fahren alle Schülerinnen und Schüler nach England, und in der Jahrgangsstufe 11 (G9) wartete bisher ein Austausch mit der North Andover Highschool in Boston auf besonders interessierte und motivierte Schüler. Ein Wechsel in der Schulleitung gefährdet diesen Austausch nun leider.
In der Klasse 6 (G8) bzw. in der Klasse 7 (G9) wird als zweite Fremdsprache Latein oder Französisch eingeführt. Latein endet nach der Jahrgangsstufe 10 (G8) bzw. nach Ende der Jahrgangsstufe 11 (G9) mit einer Abschlussfahrt nach Rom. Im Fach Französisch wird in der Jahrgangsstufe 11 ein Austausch mit dem Partnergymnasium Lycée George Clémanceau in Villemomble angeboten, im Fach Spanisch ein Austausch mit I.E.S. Sánchez Cantón, Ponteverda.
In der Klasse 8 (G8) bzw. in der Klasse 9 (G9) kann Latein auch noch einmal als dritte Fremdsprache im Rahmen der Wahldifferenzierung belegt werden. Das Erreichen des Latinums ist bei Belegung des Faches bis zum Abitur auch als dritte Fremdsprache möglich.
In der Oberstufe bietet das Helmholtz-Gymnasium zusätzlich die Sprachen Spanisch und Chinesisch als reguläre Fächer, auch im Rahmen des Abiturs, an. Für die Chinesisch-Schülerinnen und -Schüler steht ein Austausch mit dem staatlichen Gymnasium in Maanshan auf dem Programm.

2.2 Die beiden gleichberechtigten Zweige

2.2.1 Der naturwissenschaftliche Zweig

Die Schule wurde als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Ihr Name erinnert an Hermann von Helmholtz, einen der großen Naturwissenschaftler und Universalgelehrten des 19. Jahrhunderts, dessen Forschungsschwerpunkte in der Physik und der Medizin, aber auch in Philosophie und Psychologie lagen. Dem Namensgeber der Schule folgend hat das Helmholtz-Gymnasium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt.
Die naturwissenschaftliche Grundbildung in der Sekundarstufe I soll bei allen Schülerinnen und Schülern das Interesse für diesen Fachbereich wecken. Begabte sowie naturwissenschaftlich interessierte Kinder werden im Rahmen des naturwissenschaftlichen Profils besonders gefördert. In der Sekundarstufe II erreichen die Schülerinnen und Schüler schließlich das Niveau der Studierfähigkeit. In der Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien und in der Erziehung zum kritischen Umgang mit ihnen sieht die Schule eine weitere wichtige Bildungsaufgabe.
Das Helmholtz-Gymnasium bietet als MINT-EC Schule ein vielfältiges naturwissenschaftliches Profil an. Diesem besonderen Profil, dem Engagement der Fachlehrkräfte und der hervorragenden Ausstattung der Physik-, Chemie- und Biologie-Sammlung ist es zu verdanken, dass regelmäßig Leistungskurse in Biologie, Chemie und Physik gewählt und durchgeführt werden.

Das Fach Informatik hat seit seinen Anfängen im Schulunterricht einen besonderen Stellenwert am Helmholtz-Gymnasium. Die Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien und in der Erziehung zum kritischen Umgang mit ihnen ist eine wichtige Bildungsaufgabe.
Es stehen zwei Computerräume für das Fach Informatik und den Unterricht in anderen Fächern zur Verfügung. Beide Räume wurden im Jahr 2012 mit neuen modernen Computern ausgerüstet, sind vernetzt und verfügen über einen schnellen Zugang zum Internet.

Säulen des naturwissenschaftlichen Zweigs

Erweiterter naturwissenschaftlicher Unterricht
In der Sekundarstufe I erhalten alle Schülerinnen und Schüler 20 Wochenstunden Unterricht in den klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik. Die Schülerinnen und Schüler des naturwissenschaftlichen Profils erhalten zusätzlich noch 2 weitere Wochenstunden naturwissenschaftlichen Unterrichts: in der Klasse 7 eine Unterrichtsstunde Biologie und in Klasse 8 eine Unterrichtsstunde Physik. Dadurch wird eine gezielte Förderung von naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern erreicht. In den schulinternen Curricula der Fächer Physik und Biologie sind Details zu den Unterrichtsinhalten aufgeführt.
Wahlpflichtfach Mathematik-Informatik
Dieses Wahlpflichtfach der Klasse 8 und 9 ist gut etabliert und wird stark nachgefragt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dort Grundkenntnisse im Umgang mit verschiedener Software (Geometriesoftware, Tabellenkalkulation, Computeralgebrasysteme, Programmiersprachen).
Wahlpflichtfach Naturwissenschaften
Im Schuljahr 2012/13 wurde in den Klassen 8 und 9 das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften mit den Zielen eingeführt, die Schülerinnen und Schüler in den Naturwissenschaften verstärkt zu fördern und eine naturwissenschaftliche Alternative zum Wahlpflichtfach Mathematik-Informatik zu bieten. An den halbjährlichen Modulen (z.B. Wasser und Leben, Elektronik, Mensch und Gesundheit) beteiligen sich in der Regel alle klassischen Naturwissenschaften.
Biologie als bilinguales Sachfach
Das bilinguale Sachfach Biologie (ab Jahrgangsstufe 10) vernetzt den naturwissenschaftlichen Zweig mit dem neusprachlichen Zweig und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auch in der Oberstufe beide Zweige zu belegen.
Naturwissenschaftliches AG-Angebot
Das Helmholtz-Gymnasium bietet im Rahmen des gebundenen Ganztages ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften mit naturwissenschaftlichem Bezug an, z.B. Mathematik-AG, Physikwerkstatt, Mikroskopier-AG, Geocaching-AG, Lego-Roboter-AG.
Leistungskursangebot und Facharbeiten
Im Fach Mathematik werden stets zwei Leistungskurse angeboten, so dass Mathematik mit jeder anderen Naturwissenschaft als Leistungskurs kombiniert werden kann. Folglich werden Schülerinnen und Schüler in ihren Wahlmöglichkeiten dieser Leistungskurse von Seiten der Schule nicht eingeschränkt. Die Leistungskurse Informatik und Chemie werden in Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Bonn angeboten. Berücksichtigt man darüber hinaus die Grundkurse, können in der Oberstufe insgesamt bis zu drei MINT-Fächer belegt werden. In der Jahrgangsstufe 11 können in allen MINT-Fächern Facharbeiten angefertigt werden.
Teilnahme an Wettbewerben
Die Schülerinnen und Schüler nehmen in Mathematik am Känguru-Wettbewerb teil. Darüber

hinaus werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefordert, z.B. durch die Teilnahme an den Olympiaden in Biologie, Chemie, Mathematik und Physik, am Bundeswettbewerb Mathematik und an dem Chemiewettbewerb Dechemax.

Kooperationen und außerschulische Lernorte

a) Die Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an den Angeboten der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn* teil**:** Girls' Day - Mädchenzukunftstag (für die Sekundarstufe I), Schnupperstudientag taste MINT (für die Sekundarstufe II), Bonner Hochschultage, Vortragsreihen, Physikwerkstatt Rheinland, Museum König (Taxonomie). Leistungsstarke Jugendliche werden dazu ermutigt am FFF-Projekt "Fördern, Fordern, Forschen" der Universität Bonn teilzunehmen, einem Frühstudium für Schüler.

b) Seit dem Jahr 2013 besteht eine enge und vertraglich besiegelte Kooperation mit dem *Naturzentrum Nettersheim*. In der Jahrgangsstufe 8 wird das Thema "Ökosystem Wald" behandelt, das dort vor Ort bei einer eintägigen Exkursion vertieft wird. In der Jahrgangsstufe 11 werden die Themen "Gewässerökologie" und "Evolution" behandelt. Im Rahmen eines mehrtägigen Praktikums führen die Schülerinnen und Schüler dazu mehrere praxisbezogene halbtägige Übungseinheiten durch.

c) Seit Frühjahr 2016 besteht eine *Kooperation zwischen dem mittelständischen IT-Haus „amcm"* aus Bonn-Poppelsdorf. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, MINT in die Tat umzusetzen und eine Lücke zwischen Theorie und Praxis am HhG zu schließen. Inhalt des Kooperationsvertrages sind IT-Workshops in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum Bonn, schulinterne Individualworkshops für IT-Klassen / Kurse und das Angebot von Praktikumsplätzen für Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

MINT-EC Schule

Seit Juli 2014 ist das Helmholtz-Gymnasium eine MINT-EC[1] Schule und somit Mitglied des nationalen Excellence-Netzwerks mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen Deutschlands. Für die Aufnahme musste das Helmholtz-Gymnasium eine Reihe von Kriterien nachweisen: Leistungskursangebot, Förderung der Spitze und der Breite sowie der Wettbewerbskultur, Kooperationen mit der Wirtschaft und Wissenschaft, gelebtes MINT-Profil. Diese Kriterien wurden von einer unabhängigen Kommission begutachtet. Mit dieser besonderen Auszeichnung werden die Fortschritte gewürdigt, die die Schule in den letzten Jahren im naturwissenschaftlichen Profil gemacht hat. 2019 ist das Helmholtz-Gymnasium als MINT-EC-Schule rezertifiziert worden.

Das Netzwerk bietet ein breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte und Schulleitungen. In mehrtägigen MINT-EC Camps haben interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu aktuellen Themen auf Studienniveau zu forschen und zu diskutieren. Beispielsweise fanden in der Vergangenheit MINT-EC Camps zur Produktionstechnik, Batterietechnik, Nano-Materialforschung und Ozeanforschung statt. Lehrkräfte können sich über die MINT-EC Themencluster des Netzwerks mit anderen Schulen austauschen und an Fortbildungen mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft teilnehmen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 können die Schülerinnen und Schüler das MINT-EC-Zertifikat erwerben. Es wird mit dem Abiturzeugnis vergeben und würdigt die besonderen Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn im MINT-Bereich erbracht haben.

Weitere Informationen zum Netzwerk und dessen Angeboten finden sich im Internet unter www.mint-ec.de.

[1] MINT = **M**athematik **I**nformatik **N**aturwissenschaft und **T**echnik; EC = **E**xcellence **C**enter

2.2.2 Der englisch-bilinguale Zweig

Neben dem naturwissenschaftlichen Zweig gibt es am Helmholtz-Gymnasium auch einen neusprachlichen Schwerpunkt: Mit dem Angebot eines bilingualen Zweigs und eines internationalen Bildungsgangs in Englisch (International Baccalaureate / IB) sowie dem Unterricht in weiteren Weltsprachen wie Französisch, Spanisch und Chinesisch wird die internationale Orientierung von Schülerinnen und Schülern gefördert. Die Austauschprogramme mit Partnerschulen in den USA und China haben eine große Bedeutung. Die festen Austauschschulen des Helmholtz-Gymnasiums sind die North Andover Highschool in Boston / USA sowie die Ma'anshan No. 2 High School in der Anhui Provinz in China und das I.E.: S Sanchez Cantòn, Ponteverda.

Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht und bilinguales Lernen bereiten auf Studium und Beruf vor, sie vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das spätere Studium und Berufsleben in einem sprachlich und kulturell vielfältigen Europa und in einer global vernetzten Welt wichtig sind.

Zunächst erhalten alle Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums in den Klassen 5 und 6 erweiterten Englischunterricht als Basis, um die englische Sprache von Anfang an optimal einzuführen und zu fördern. Damit erfolgt auch die Vorbereitung auf eine mögliche spätere Fortsetzung der bilingualen Laufbahn in der Mittelstufe. Im Rahmen der individuellen Förderung werden in der Jahrgangsstufe 6 einstündige Englischkurse zur Vorbereitung auf die bilingualen Sachfächer angeboten.

Die Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Zweiges ab Klasse 7 erfolgt auf Grund der individuellen Interessen und Neigung der Schülerinnen und Schüler. Besonderes Kriterium für den bilingualen Zweig ist dabei eine hohe Kommunikationsbereitschaft und Freude am Umgang mit Sprache. Auch ein starkes Interesse an den Sachfächern, die in englischer Sprache unterrichtet werden, ist von Vorteil. Als Entscheidungshilfe erhalten die Schülerinnen und Schüler und die Eltern im 2. Halbjahr der Klasse 6 eine Übersicht über Wahlkriterien sowie ein umfangreiches Beratungsangebot.

Die Sachfächer Geschichte und Biologie werden sukzessive ab der Klasse 7 auf

Englisch unterrichtet, wobei der Anteil der englischen Sprache am Unterrichtsgeschehen sich in den höheren Jahrgangsstufen stetig erhöht. Im bilingualen Sachfachunterricht der Oberstufe sollte dann dem immersiven Ansatz folgend der Unterricht ausschließlich auf Englisch stattfinden. Schülerinnen und Schüler werden ab Klasse 7 zunehmend befähigt, die Unterrichtsinhalte der Fächer in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Gleichzeitig wird eine erhöhte Sprachkompetenz angestrebt. Als integrierter Bestandteil des bilingualen Profils findet am Ende der 7. Klasse eine einwöchige Englandfahrt statt, die im Unterricht vor- und nachbereitet wird. Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig in der Sekundarstufe l erfolgreich absolviert haben und anschließend nicht weiterführen möchten, erhalten eine Bescheinigung als Anlage zum Zeugnis, in der die Fächer und Klassen des bilingualen Unterrichts ausgewiesen werden.

Für die Fortsetzung des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe II sind gute sprachliche und sachfachliche Kenntnisse und Fähigkeiten erforderlich. Nach Möglichkeit ist zwischen Einführungs- und Qualifikationsphase ein 3-9-monatiger Auslandsaufenthalt an einer Schule in einem englischsprachigen Gastland empfehlenswert. In der Einführungsphase werden ein Grundkurs Englisch sowie ein bis zwei Grundkurse in den bilingualen Sachfächern Erdkunde, Geschichte oder Biologie belegt. In der Qualifikationsphase wird ein Englisch-Leistungskurs

belegt und mindestens eines der bilingualen Sachfächer bis zum Abitur fortgeführt. Letzteres ist auch 3. oder 4. Prüfungsfach im Abitur. Bei erfolgreichem Abschluss der bilingualen Laufbahn erhalten die Schüler ein bilinguales Zertifikat als Anlage zum Abiturzeugnis.

Außerunterrichtliche Angebote
Am Ende der Einführungsphase findet für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Sprachenfahrten eine Londonfahrt statt.
Ebenfalls besteht die Möglichkeit, im Laufe der Einführungsphase einen Vertiefungskurs zur Vorbereitung auf die Cambridge-Prüfung FCE (First Certificate) zu belegen. Die Prüfung findet in der Regel vor den Osterferien statt. Während der Qualifikationsphase besteht das Angebot, sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft auf die Cambridge-Prüfung CAE vorzubereiten, welche in der Regel nach den Herbstferien in der Q2 stattfindet.
Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten aus den USA oder aus England unterstützen regelmäßig die Kolleginnen und Kollegen im Englischunterricht und im bilingualen Sachfachunterricht. Darüber hinaus bieten sie englischsprachige Arbeitsgemeinschaften z. B. im Bereich Sport, Theater oder Literatur an.

2.1 Das IB-Diploma-Programme

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet das Helmholtz-Gymnasium interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das IB-Diplom (IB = International Baccalaureate) zu erwerben. Die Doppelqualifikation Abitur und IB stellt für die Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Ausgangsbasis für ein Studium im In- und Ausland dar und bereitet sie in besonderer Weise auf ihren späteren Werdegang in einer zunehmend vernetzten und internationalen Berufswelt vor.
Während der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10 unter G8) werden interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Besonderheiten des IB-Diploma-Programms und über die Zugangsvoraussetzungen informiert. Im Rahmen einer Informations- und Kennenlernfahrt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuell zu prüfen, inwieweit eine Teilnahme am Programm sinnvoll und realisierbar ist, bevor sie sich dann im 2. Quartal der Einführungsphase endgültig zum IB anmelden.
Mit Beginn der Qualifikationsphase nehmen die Schülerinnen und Schüler den zweijährigen integrierten Bildungsgang auf. Im Rahmen einer leicht erhöhten Gesamtstundenzahl erhalten die IB-Kandidaten während der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12 unter G8) bis zu 22 Wochenstunden englischsprachigen Unterricht, der sie neben dem Abitur auch auf die weltweit einheitlichen Prüfungen der IBO vorbereitet. Hierbei müssen die Obligatorik der NRW-Richtlinien Sekundarstufe II (einschließlich des Zentralabiturs) und die Obligatorik der Lehrpläne des IB erfüllt werden. Die Kompatibilität beider Bildungsgänge wird durch Vorgaben bei den Wahlmöglichkeiten erreicht. Soweit möglich, wird eine Schülerleistung für beide Bildungsgänge genutzt. Die Abschlussprüfungen finden etwa zeitgleich mit dem deutschen Abitur im Frühjahr der Q2 statt.
Das Lernen und Lehren im IB-Diploma Programme unterscheidet sich vom deutschen Curriculum, indem es zusätzliche Möglichkeiten des praktischen Arbeitens, z.B. in den Naturwissenschaften bietet. Zudem steht neben der akademischen Ausbildung insbesondere die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Programms. Dazu wird beispielsweise das künstlerische, soziale und sportliche Engagement im Bereich des begleitenden CAS-Programms (CAS= "creativity – activity – service") gefördert.

2.2 Die musikalische und künstlerische Ausbildung

Musik

Musik hat eine ungeheuer integrative Kraft und bringt Freude und Farbe ins Leben des Einzelnen sowie in das Leben einer Schulgemeinschaft. Musik verbindet Schüler und Schülerinnen über Jahrgangsstufen hinweg, bringt nicht selten ungeahnte Talente ans Licht und fördert die individuelle Entwicklung ebenso wie das Harmonieren im Team. Aus diesen Gründen wird auf die musikalische Erziehung am Helmholtz-Gymnasium großen Wert gelegt.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet das gemeinsame Musizieren in einer Big Band, in diversen Chören und Bläserensembles, in einer Keyboard-AG und in einem Streichorchester an. Die Proben münden mehrmals pro Schuljahr in gemeinsamen Konzertauftritten, zum Teil in Verbindung mit mehrtägigen Probenfahrten.

In der Oberstufe wird ein zentraler Musik-Leistungskurs im jährlichen Wechsel mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit anstatt des regulären Musikunterrichts in der Q1 instrumental- und vokalpraktische Kurse zu belegen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 besteht zwischen der Musikschule der Stadt Bonn und dem Helmholtz-Gymnasium eine Musterkooperation, die es ermöglicht, auch Instrumentalunterricht in den Ganztag zu integrieren. Dabei wird sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht angeboten. So können Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe ein Instrument "spielend" lernen. Die Musikschule stellt dafür Instrumentallehrkräfte und Leihinstrumente zur Verfügung.

Ziel ist es, die Schülerinnen- und Schüler für das gemeinsame Musizieren zu begeistern und unsere Chöre, Big Bands und unser klassisches Ensemble weiter auszubauen.

Musikalische Aktivitäten

Die Musik erhält am Helmholtz-Gymnasium einen besonderen Stellenwert. Dazu gehören sowohl die Kontinuität des Fachunterrichts in allen Jahrgangsstufen als auch vielseitige musikalische Angebote im AG-Bereich. Die Arbeit im Fachbereich Musik ist geprägt durch ein großes außerunterrichtliches Engagement**.** Dazu zählen diverse AGs, Auftritte mit den Ensembles auch außerhalb des Schulrahmens sowie die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Workshops, Wettbewerben und Festivals**.** Regelmäßige Präsentationen und Konzerte sind ein fester Bestandteil des Schullebens. Wichtig ist auch die Öffnung der Schule nach außen. Hinter den vielfältigen musikalisch-künstlerischen Aktivitäten und Gruppierungen steht dabei der pädagogische Grundsatz der kulturellen und sozialen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Im Folgenden eine Übersicht zu den einzelnen Angeboten:

Fachunterricht:

- durchgängiger Fachunterricht in den Jahrgangsstufen 5 bis 9
- Wahlpflichtkurse in den Jahrgangsstufen EF bis Q1
- vokalpraktischer Grundkurs in der Q1
- instrumentalpraktischer Grundkurs in der Q1
- zentraler Musik-Leistungskurs

Wahlpflicht-AGs im gebundenen Ganztag (fakultative Angebote)

- Unterstufenchor
- Mittelstufenchor
- Keyboard-AG

- Songwriting
- Instrumentalunterricht
- Bläserensemble mit Instrumentalunterricht

Zusätzliche AG-Angebote:

- Schulchor
- Big Band
- Streichorchester

Kunst

Auch die Ausbildung im Fach Kunst ist am Helmholtz-Gymnasium von zentraler Bedeutung, kommt doch die Förderung der Kreativität und die tätige Entfaltung eigener Ideen im Pflichtkanon der Fächer mitunter etwas zu kurz.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet daher traditionell immer einen zentralen Leistungskurs im Fach Kunst an, der von Schülerinnen und Schülern verschiedener Bonner Gymnasien belegt werden kann. Darüber hinaus nimmt die Schule an unterschiedlichen Wettbewerben teil, und für die Oberstufe wird einmal im Monat ein offenes Atelier angeboten. Schülerinnen und Schüler arbeiten hier an eigenen Projekten und / oder erlernen und erproben neue Techniken. Es finden auch immer wieder verschiedene Projekte in Duisdorf statt, so z.B. Wandmalereien in einem Altenheim oder Ausstellungen im Kulturzentrum.

Die Kooperation zwischen den Fächern Kunst und Musik trägt in regelmäßigen Abständen durch gemeinsame Projekte mit weiteren Fächern zu einer Vernetzung von Wissen aus verschiedenen Bereichen bei.

HHG Bonn

3 Die Schullaufbahn

3.1 Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist für die Schülerinnen und Schüler ein großer Schritt. Um ihn zu erleichtern, die Neugier auf die neue Schule zu wecken und ggf. Ängste abzubauen, werden für die Schülerinnen und Schüler folgende Angebote gemacht:
Schulgebäude / Raumkonzept: Bis zur Klasse 6 werden die Schülerinnen und Schüler in Klassenräumen unterrichtet, anschließend in Fachräumen. Mit unserem im Januar 2016 eröffneten Neubau steht unseren Erprobungsstufenschülerinnen und –schülern ein eigenes Gebäude mit ihren Klassenräumen zur Verfügung, das sie sich mit den Fachräumen der Fächer Mathematik und Informatik teilen. Die Schule verfügt auch über eine neue große Mensa.
Hospitation: Lehrerinnen und Lehrer besuchen die Grundschulen in der Umgebung, lernen die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer besser kennen und beantworten Fragen zum Helmholtz-Gymnasium. Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschulen kommen zu uns, um erste Erfahrungen im physikalischen Experimentieren zu machen und an unserem Teich zu lernen.

- Ein bis zwei **Info-Abende** für die Eltern und der Tag der offenen Tür sorgen für ausführliche Information zu den Angeboten unserer Schule.
- **Beratungsgespräch** bei der Anmeldung mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse und ihren Eltern
- **Schnuppertag:** Neu angemeldete Schülerinnen und Schüler besuchen einen Tag lang eine Klasse 5 und bekommen einen Eindruck davon, wie es am Helmholtz-Gymnasium zugeht.
- **Kennenlernfest:** Spielerisch werden kurz vor den Sommerferien Schwellenängste abgebaut und erste Freundschaften geschlossen, um den Anfang zu erleichtern und die zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kennen zu lernen.
- **Mentorenprojekt:** Während der Erprobungsstufe begleiten Schülerinnen und Schüler aus der Mittel- und Oberstufe die einzelnen Klassen als Mentoren. Die SV setzt sich zudem auch für eine Einzelbetreuung der jüngsten Schulmitglieder ein.
- **Einführungswochen:** In den ersten beiden Wochen des 5. Schuljahres werden die neuen Schülerinnen und Schüler behutsam in das Leitbild der Schule, die Schulvereinbarung, bestehende Regeln, die Räumlichkeiten und die Abläufe des Ganztages eingeführt. In die Einführungswochen ist ein Projekttag zum Thema "Meine neue Schule" integriert.
- **Methodentage:** Zu Beginn der zweiten Schulwoche findet der 1. Methodentag der Fünfer statt. Hier werden die Kinder mit effizienten Arbeits- und Organisationsformen vertraut gemacht, die im Fachunterricht vertieft und genutzt werden, und ihnen den Start in der weiterführenden Schule erleichtern sollen.
- **Runder Tisch:** Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und des Helmholtz-Gymnasiums stehen in engem Kontakt, und es besteht die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder gemeinsam aus beiden Perspektiven miteinander zu betrachten und sich auszutauschen.
  Dazu finden weitere Veranstaltungen statt, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium erleichtern (Wandertage, altersspezifische SV-Angebote).

3.2 **Die Erprobungsstufe**

Die Leitung der Erprobungsstufe hat die Aufgabe, die oben genannten Veranstaltungen, Konferenzen etc. zu organisieren und sie in Absprache mit der SV und dem Kollegium durchzuführen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird die neue Klassenbildung vorgenommen. Dabei wird immer folgender Gesichtspunkte beachtet:
ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen
In den Klassenleiterstunden in der Jahrgangsstufe 5 wird Lions Quest, das Jugendförderprogramm "Erwachsen werden" zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention zur Stärkung des sozialen Miteinanders, begonnen.
→ *Weiterführende Informationen zum Lions-Quest-Programm können Abschnitt 2.5.2.3 entnommen werden.*
Zudem wird in den Klassenleiterstunden in wöchentlichen Sitzungen der Klassenrat abgehalten. Er ist das demokratische Forum einer jeden Klasse und fördert das demokratische Miteinander und die Partizipation in unserer Schule.
Ergänzungsstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch runden die Erprobungsstufe ab. Der Deutsch-Förderunterricht (DaZ) kann bei Bedarf in den Klassen 5 und 6 in Anspruch genommen werden.
→ *Weiterführende Informationen zum Deutsch-Förderunterricht (DaZ) können Abschnitt 3.4 entnommen werden.*

Nach der Klasse 6 findet die Wahl der 2. Fremdsprache (Latein, Französisch) statt. Die Fachvorsitzenden der zweiten Fremdsprache stellen gegen Ende der Klasse 6 innerhalb einer Eltern-Schülerversammlung die Unterrichtsinhalte, Zielsetzungen und Lehrwerke ihrer Fächer vor und beantworten zusammen mit der Schulleitung und Mittelstufenkoordination auch individuelle Fragen. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler im Laufe des zweiten Halbjahres der Klasse 6 von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Englisch- und Deutschlehrerinnen und -lehrern in den Fragen der Sprachenwahl betreut und beraten.
Am Ende der Erprobungsstufe wird neben dem verbindlichen Rat zur Fortsetzung der Schullaufbahn auch eine Beratung zur Fortsetzung der bilingualen oder der naturwissenschaftlichen Ausbildung durchgeführt.

3.3 **Die Mittelstufe**

Das Profil der Mittelstufe ist gekennzeichnet durch eine Reihe von Beratungs-, Förder- und Differenzierungsmaßnahmen, die den Schülerinnen und Schülern bei Entscheidungsfragen für ihre Schullaufbahn sowie für ihre Berufswahl helfen sollen.
Ähnlich wie bei der Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 (G9) verfährt das Helmholtz-Gymnasium bei der Beratung und Durchführung der Wahlen im Wahldifferenzierungsbereich II für für die Klassen 9 und 10 (G9), in welchem die Fächer "Mathematik-Informatik", "Latein" und "Naturwissenschaften" angeboten werden. Eine entsprechende Eltern-Schülerversammlung mit informierender und beratender Funktion findet gegen Ende des 8. Schuljahres (G9) statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I drei Fremdsprachen lernen möchten, müssen in Klasse in Klasse 07 (G9) Französisch wählen, da diese Sprache im Wahldifferenzierungsbereich II nicht zur Wahl steht. Die Erziehungsberechtigten werden bereits zur Wahl der zweiten Fremdsprache dahingehend informiert und beraten.

Das Angebot im Differenzierungsbereich II der Klasse 9 (G9) entspricht sowohl dem neusprachlichen als auch dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt der Schule. Im Differenzierungsbereich wird klassenübergreifend unterrichtet.
Zu den berufsorientierten Hilfs- und Förderungsangeboten gehören:

- das **Schülerbetriebspraktikum** in der Klasse 9 (G8), dann in der Klasse 10 (G9), auch im Ausland: Die Schülerinnen und Schüler lernen in Anbindung an den Politikunterricht innerhalb eines berufsorientierten Praktikums ausschnittsweise die Arbeitswelt in verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen kennen. Sie halten ihre Eindrücke und Erfahrungen in einer Praktikumsmappe fest.
- die **Berufsberatung**: Die Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. die Jahrgangsstufe 10 (G9) wird über berufliche Perspektiven für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nicht anstreben, informiert.
- das **Unterrichtsthema "Bewerbung"** im Fach Deutsch in Klasse 8: Begleitend lernen die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht der 8. Klassen, Bewerbungen zu schreiben.

3.4 Die Oberstufe

Die Beratung und Information der Schülerinnen und Schüler über die Oberstufe beginnt im 2. Halbjahr der Klasse 9. Sie findet in mehreren Stufen statt: in den Klassen, in der Jahrgangsstufenversammlung, in der Jahrgangsstufenpflegschaft und in Einzelgesprächen.
Für die interessierten Realschülerinnen und –schüler finden bereits im Februar ausführliche Beratungsgespräche statt, um ihre Eignung festzustellen und sie auch auf alternative Weiterbildungsmöglichkeiten hinzuweisen.
Beratend tätig sind die Jahrgangsstufenleitungsteams, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur begleiten, sowie die Oberstufenleiterin bzw. der Oberstufenleiter.
Zum Abschluss der Beratungen wählen die Schülerinnen und Schüler entsprechend der Rahmenbedingungen und ihrer Neigungen die Kurse für die Oberstufe. Die Wahl erfolgt mit Hilfe des LUPO-Programms, mit dem die Schülerinnen und Schüler auch ihre Laufbahn in Q1 und Q2 planen und kontrollieren können. Die LUPO-Software wird von der Schule zur Verfügung gestellt.
In den Jahrgangsstufen 10/11/12 berät und informiert die Jahrgangsstufenleitung an wichtigen Schnittstellen der Schullaufbahn in Jahrgangsstufenversammlungen und an Jahrgangspflegschaftabenden.
Einen großen Raum nimmt die Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern (evtl. auch von Eltern) ein. Die Themen ergeben sich aus den gesetzlichen Anforderungen und der Schul- und Lernsituation des Einzelnen (Leistungsbereitschaft und Leistungsverweigerung, Konfliktbewältigung innerhalb der Schule, Schulabbruch, physische und psychische Belastungen etc.). Hierbei ist mitunter auch die Zusammenarbeit mit den Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrern der Schule sowie mit der Sonderpädagogin der Schule erforderlich (z. B. bei Nachteilsausgleich). Auch die Förderung von Talenten und Begabungen der Schülerinnen und Schüler wird in diesen Beratungen thematisiert.

Wahlmöglichkeiten in der Sekundarstufe II
Als neu einsetzende Fremdsprache in der S II werden Spanisch und Chinesisch angeboten, im 2. Aufgabenfeld sind es die Fächer Sozialwissenschaften und Philosophie.
Dank der Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium können auch Leistungskurse belegt werden, die an der eigenen Schule nicht in jedem Fall angeboten werden können. Dazu

gehören die Leistungskurse Chemie, Informatik und Musik (letzterer im jährlichen Wechsel zwischen dem HHG und dem EMA.
In der Jahrgangsstufe 10 (G8) bietet sich die Möglichkeit, an den 1-2wöchigen schulinternen Austauschprogrammen (USA, China, Frankreich) teilzunehmen. Auslandsaufenthalte mit Schulbesuch können sich auch über ein halbes oder ganzes Schuljahr erstrecken. Rückkehrende Schülerinnen und Schüler werden nach einem halbjährigen Auslandaufenthalt im ersten Schulhalbjahr ab 10.2 (G8) in den laufenden Unterricht eingegliedert. Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt wiederholen die Schülerinnen und Schüler in der Regel die Einführungsphase, in Einzelfällen ist auch die Fortsetzung der Schullaufbahn im ersten Jahr der Qualifikationsphase möglich.
Der Differenzierungsbereich in der Mittelstufe mit Französisch, Latein, Mathematik/Informatik oder Naturwissenschaften weitet sich in der Sekundarstufe II erheblich aus.

Das Methodentraining
Zurzeit findet ein in drei Einheiten gegliedertes, prozessuales Methodentraining für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11 (G8) zur Anfertigung der Facharbeiten statt. Es umfasst das Erlernen folgender Arbeitsschritte und Methoden:

- Themenfindung, Themeneingrenzung, Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Literaturrecherche, Exzerpieren, Quellenverwaltung, Erstellen einer Gliederung
- Zitieren, Anfertigen eines Literaturverzeichnisses, Schreibprozess.

3.5 **Der Gebundene Ganztag**

Das Helmholtz-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/11 eine Schule mit Gebundenem Ganztag. An drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) ist der Aufenthalt in der Schule bis mindestens 15 Uhr verpflichtend. Schule im Ganztag soll dabei nicht nur Verlängerung der Unterrichtszeit und der Wissensvermittlung sein, sondern neben dem verstärkt gemeinsamem Lernen Raum bieten für soziales Miteinander, gemeinsames Erleben, Spielen und Freizeitgestaltung, z.B. in der Mittagspause und im Rahmen der zahlreichen und attraktiven Arbeitsgemeinschaften. Da an den Langtagen keine Hausaufgaben auf den folgenden Tag aufgegeben werden dürfen, gibt es an zwei Tagen im Klassenverband je eine Lernzeit, in der Schulaufgaben unter der Aufsicht und mit Hilfestellung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gemacht werden. Diese werden oft von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern unterstutzt, die Lernzeithelfer Teilgruppen der einzelnen Klassen beraten und betreuen.
Die Klassen 5 bis 6 werden von einem Klassenleitertandem – wenn möglich einer Lehrerin und einem Lehrer – geleitet, die die Schülerinnen und Schuler oft in zwei Hauptfächern unterrichten und sie in Klassenleiterstunden, den Lernzeiten und der Mittagspause durch den Ganztag begleiten. Dies garantiert eine vertraute Beziehung und enge Betreuung der Klassen. Um das soziale Miteinander auch außerhalb des Unterrichts zu fordern und eine angemessene Ernährung zu gewährleiten, besteht für die Klassen 5 und 6 eine Essenspflicht in Form eines gemeinsamen Essens im Klassenverband zusammen mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin.
Die Klasse 7 hat ebenfalls noch eine zweiköpfige Klassenleitung, erhalt aber altersgemäß mehr Freiraume (z.B. keine Essenspflicht, Möglichkeit zum Verlassen des Schulgeländes in der Mittagspause).
An den Langtagen finden in der Regel von 15 bis 16 Uhr die Ganztags-Arbeitsgemeinschaften statt. Alle Schülerinnen und Schüler im Gebundenen Ganztag haben die Möglichkeit für je ein

halbes Schuljahr eine oder mehrere AGs nach ihren Neigungen aus. Diese AGs sind freiwillig, sollten aber bei Anwahl für das halbe Jahr durchgängig belegt werden. Um eine ganzwöchige Ganztags-Betreuung zu gewährleisten, besteht auch an den Kurztagen Dienstag und Freitag die Möglichkeit einer Übermittagsbetreuung, die für ein geringes Entgelt von der Katholischen Jugendagentur durchgeführt wird. Die pädagogisch erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstutzen und beaufsichtigen interessierte Kinder bei Übungsaufgaben oder stellen Spiele zur freien Verfügung.

HHG Bonn

4 „Gesunde Schule“ – Prävention, Sicherheit und soziales Lernen

Das Helmholtz-Gymnasium legt großen Wert auf die physische, psychische und soziale Gesundheit aller schulischen Akteure. Prävention und Sicherheit sind an unserer Schule vorbildlich. Dafür wurden wir mit der Auszeichnung „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet. Es werden daher verschiedene Schwerpunkte gesetzt, die miteinander verzahnt das Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und des Verwaltungsteams förderlich gestalten und deren Wohlergehen im Blick haben. Das psychosoziale Befinden wird regelmäßig evaluiert. Die Einbindung der Elternschaft ist uns sehr wichtig.
Die Sozialarbeit an Bonner Schulen ist eine städtische Leistung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) und im städtischen Konzept der Inklusion verankert. Ansprechpartner für das Helmholtz-Gymnasium ist das Team Hardtberg West.
In den vergangenen drei Jahren wurden durch die Soziale Arbeit gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften verschiedene Angebote und Projekte entwickelt und umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Angeboten für die Erprobungs- und Mittelstufe. Die AG-Angebote erfolgen im Rahmen des Ganztagskonzepts am Nachmittag.
Die Angebote zu Themen des Lernens und sozialen Miteinanders erfolgen in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und bei Bedarf mit den Eltern. Individuelle Beratungsangebote erfolgen in Anlehnung an das Schulprogramm des Helmholtz-Gymnasiums nach persönlicher Terminabsprache. Diese Angebote erfolgen in der Regel freiwillig.
Besonders zu erwähnen ist hier, neben den AG-Angeboten, die Etablierung von Klassenräten in den 5. Klassen. Die Klassenräte greifen vielfältige Aspekte des Miteinanders in der Klassengemeinschaft und des Demokratielernens auf. Die von den Schülern angeleiteten Gesprächsrunden ergänzen Aspekte der Konzepte zur "Gewaltprävention" und zur "Streitschlichtung".

4.1 Gesundheit und Prävention

Das Helmholtz-Gymnasium engagiert sich im Bereich einer gesunden Lehr- und Lernumgebung für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler und für das Verwaltungsteam. Die weiter unten vorgestellten Bereiche des sozialen Lernens und des reflektierten und engagierten Miteinanders sind wesentliche Elemente eines gesunden Schulklimas. Hinzu kommen die folgenden Aspekte, die im Bereich der Gesundheitsförderung eine Rolle spielen:
Für die Schülerinnen und Schüler wird auf eine ausgewogene Ernährung in der Mensa, viel Bewegung an der frischen Luft und stressreduzierte Unterrichtssituationen geachtet. Die Schule legt großen Wert auf höfliche Umgangsformen, auch dem Verwaltungsteam gegenüber. Für Deeskalationsmaßnahmen stehen die Sozialpädagogen sowie die Sonderpädagoginnen hilfreich zur Seite. Auch die u.g. Maßnahmen der Mediation sollen Konflikten vorbeugen.
Der Neubau für die Erprobungsstufenschülerinnen und -schüler gibt diesen die Möglichkeit, ihr Lernen in einem möglichst stressfreien Rahmen zu gestalten. In ihren Klassenräumen und zusätzlich in Schließfächern können Arbeitsmaterialien untergebracht werden, so dass die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf darauf zugreifen können, ohne durch zu schwere Schultaschen belastet zu werden.
Auch die Gestaltung des Stundenplans hat die Belastung der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerinnen und Lehrer im Blick. Hierzu wird versucht, eine möglichst sinnvolle Verteilung der Unterrichtsstunden, die häufig in Doppelstunden erteilt werden, zu erzielen. Das Silentium

gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, unter Anwesenheit eines Klassen- oder Fachlehrers sowie eines Silentiumshelfers Hausaufgaben stressfrei zu erledigen.
In der Unterstufe wird derzeit ein Programm erprobt, bei dem kleinere Bewegungseinheiten spielerisch in den Unterricht integriert werden.
Die große Mensa bietet den Klassen der Erprobungsstufe die Möglichkeit, gemeinsam zu Mittag zu essen. Auch viele Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe nutzen die Mensa. Hierbei ist nicht nur der Aspekt der gesunden Ernährung von Belang, sondern auch die Gelegenheit sich in einer Pause auszutauschen und zu entspannen.
Entspannungsmöglichkeiten für alle schulischen Akteure bietet auch der Ruheraum, dessen Gestaltung und Ausstattung sich in ein einheitliches Farbkonzept einfügt.
Das Selbstlernzentrum und der Oberstufenraum bieten außerdem ruhige Arbeitsräume, in denen zur Entlastung des Schultags Recherchen durchgeführt und Hausaufgaben erledigt werden können.
In der Bibliothek haben ruhesuchende Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre Bücher zu lesen oder Schach zu spielen.
Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in ihren Pausen Bewegung vorziehen, haben hierzu mehrere Möglichkeiten:
Der bewegungsfreundlich gestaltete Schulhof mit Sportplatz, Basketballplatz und Tischtennisplatten lädt Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen ein, sich in den Pausen zu bewegen. In der Übermittagsbetreuung gibt es die Möglichkeit, Bälle und Spielgeräte auszuleihen.
Auch der Bewegungsraum kann unter Aufsicht genutzt werden.
Realisiert wird dies insbesondere beim Konzept für „bewegte Pausen“ durch die ausgebildeten Sporthelfer, indem sie u.a. verschiedene Bewegungsangebote im Winter in der Sporthalle/ im Bewegungsraum und im Sommer auf dem Außengelände anbieten. Dazu gehören auch die Pausenliga und ein Fußballturnier für die Jahrgangsstufen Fünf und Sechs.
Durch diese Aktivitäten wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für den Zusammenhang von körperlicher Aktivität und geistiger Leistungsfähigkeit gefördert. In den Fächern Biologie und Sport werden fächerverbindende Unterrichtsreihen durchgeführt, um einen besonderen Fokus auf die Gesundheitserziehung legen zu können. Dies ist z.B. möglich in der Unterstufe zum Thema „Aufbau der Muskulatur, gesundes Bewegen, gesundes Heben, Krafttraining“ und in der Oberstufe zum Thema „Ausdauertraining – Energiegewinnung im Muskel“.
Auch die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeitenden in der Verwaltung ist ein wichtiger Teil des Schulalltags. Die Pädagogischen Tage werden regelmäßig zur Fortbildung zu Gesundheitsschwerpunkten eingesetzt, z.B. Fortbildungen zu Entspannungstechniken und Arbeitsorganisation, Bewegtem Lernen und Erster Hilfe. Neben der Mensa bietet die Lehrerküche die Möglichkeit, eine Mahlzeit zuzubereiten, sich auszutauschen oder zu entspannen.
Das Angebot des Lehrersports wird von den Mitarbeitenden im Rahmen ihres Stundenplans genutzt und bietet in Form von Yoga und Rückengymnastik einen Bewegungsausgleich.
Auch kann das Grüne Klassenzimmer, das ebenso wie der Schulteich in Kooperation mit dem Berufskolleg gestaltet wurde und wird, zu Unterrichtseinheiten an der frischen Luft genutzt werden und so zur Stressreduktion beitragen.
Ein Fragebogen zur psychosozialen Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer und der Verwaltungsangestellten soll institutionalisiert werden und dessen Evaluation die Basis für die Entwicklung weiterer gesundheitsfördernder Maßnahmen bilden.

4.2 **Drogenprävention**

Das gesamte Lehrerkollegium des Helmholtz-Gymnasiums hat im Rahmen einer Pädagogischen Konferenz an einer Veranstaltung des Kommissariats Kriminalprävention zum Thema "Sucht und Drogen" teilgenommen. Ein Mitglied des Kollegiums fungiert als Drogenbeauftragte und besucht weitere Fortbildungen. Auf einer gesonderten, von Schülerinnen und Schülern häufig frequentierten Ausstellungsfläche wird auf verschiedene Beratungsstellen hingewiesen. Spezielle Infomappen in der Bibliothek beinhalten für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Materialien zu einzelnen Drogen und zur Behandlung des Themas im Unterricht.
In Zusammenarbeit mit der Ambulanten Suchthilfe Bonn (*Update*) gibt es zudem regelmäßig interaktive Aufklärungsaktionen zu unterschiedlichen Themen der Suchtprävention.
Für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 wird der Kurs "Sucht und Drogen" des Kommissariats "Kriminalprävention" durchgeführt. Im Rahmen dieses Peer-Programms werden Schülerinnen und Schüler zu Experten ausgebildet, die ihre Mitschüler mithilfe einer selbst erstellten Wanderausstellung über verschiedene Themenschwerpunkte aufklären.
Bei dieser Informationsveranstaltung, an der die Klassen geschlossen teilnehmen, werden insbesondere folgende Aspekte besprochen:

- legale / illegale Drogen
- Ablauf eines Ermittlungsverfahrens bei einem Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz und mögliche Folgen für die betreffende Person
- Drogen im Straßenverkehr
- Hintergrundinformationen zu Alkoholkonsum, Rauchen / Dampfen, Cannabisprodukten und KO-Mitteln
- Wirkung und Auswirkung von Drogenkonsum

Gleichzeitig bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Fragen zur Sucht- und Drogenthematik zu stellen. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Veranstaltung und die schulische Nachbereitung erfolgt im Fach Biologie.
Begleitend und unterstützend findet mit Vertretern der Ambulanten Suchthilfe *Update* ein Elternabend zum Thema "Sucht und Drogen" für die Klassenstufen 7-9 statt, der u.a. folgende Themen behandelt:

- jugendtypisches Konsumverhalten
- Wirkungsweise von Alkohol und Tabak bei Kindern und Jugendliche
- Wege zur Sucht
- Anregungen und Hilfen für Eltern zur Vorbeugung
- Beratungsangebote

Im Schuljahr 2019/20 har zudem erstmalig der gesamte Jahrgang 9 an einer suchtpräventiven Veranstaltung der Drogenhilfeeinrichtung PAUKE Bonn teilnehmen. In den Räumen der Bonner Suchthilfe arbeiten die Schüler nach der Einführung durch eine Suchttherapeutin in Kleingruppen mit ehemaligen Alkohol- und Drogenabhängigen zusammen und thematisieren Einstiegsszenarien, das Leben mit der Sucht sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten beim Ausstieg. Da die PAUKE dieses Programm mittlerweile eingestellt hat, wird zurzeit nach einem vergleichbaren Angebot einer anderen Einrichtung gesucht.

Verantwortungsbereich der Schule
Im Bereich der Schule gilt die Schulordnung, die im Eingangsbereich angebracht ist und auf der Homepage steht. Selbstverständlich sind Drogen, Alkohol und Zigaretten auf dem gesamten Schulgelände strengstens untersagt. Diese Regelung gilt auch für Klassen- und Studienfahrten. Anlassbezogene Ausnahmen müssen von der Schulleitung genehmigt werden.

Maßnahmen bei Verstößen
Bei einem Verstoß gegen die Regeln sind entsprechend eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs je nach Alter der Schülerin oder des Schülers, Schwere des Verstoßes sowie Häufigkeit der Verstöße (erster Verstoß / Wiederholungsfall) pädagogische Maßnahmen vorgesehen, z.B. Gespräche mit den Eltern, dem Sozialarbeiter sowie den Lehrerinnen und Lehrern, Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen, Aufforderung zur Teilnahme an verpflichtenden Beratungsgespräche bei der Ambulanten Suchthilfe *Update* sowie Ordnungsmaßnahmen.

4.3 **Gewaltprävention**

Das Thema "Gewaltprävention" wird am Helmholtz-Gymnasium in der Sekundarstufe I in mehreren Fächern sowie in Kooperation mit schulexternen Partnern behandelt. Außerdem unterstützt die Etablierung und Begleitung von Klassenräten durch unseren Schulsozialarbeiter in der Unterstufe ein gewaltfreies Miteinander von Anfang an. Ergänzend werden in der Klassenleiterstunde der Erprobungsstufe verschiedene Module des Lions Quest-Programms „Erwachsen werden“ zur Stärkung von sozialen Kompetenzen durchgeführt sowie Unterrichtseinheiten der Streitschlichtung eingebunden.
Im Biologieunterricht der Klasse 6 werden im Rahmen der Sexualkunde die Themen sexualisierte Gewalt, Jugendschutz und Hilfsangebote für Betroffene thematisiert. An der Entwicklung eines vertiefenden Angebots zur Prävention von sexuellem Missbrauch mit einem Kooperationspartner wird derzeit gearbeitet.
Im Schuljahr 2020/21 wurde erstmals in allen 8er-Klassen das Lions Quest-Programm „Erwachsen handeln“, die Fortführung von „Erwachsen werden“, erprobt: Angeleitet durch drei geschulte Lehrkräfte erwarben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projekttages spielerisch Schlüsselqualifikationen zur Verbesserung des sozialen Miteinanders und übten im Sinne der Demokratieförderung verschiedene Reflexionsmethoden ein. Eine Fortbildung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Mittelstufe ist für das Schuljahr 2021/22 geplant, sodass in Zukunft enge Bezugspersonen Lions Quest-Module in den Klassen der Jahrgänge 8 und 9 durchführen können. Darüber hinaus wird zurzeit überprüft, ob das vom Schulministerium empfohlene Programm der „Respekt Coaches / Anti-Mobbing-Profis“ eine sinnvolle Ergänzung unserer Präventionsarbeit in der Mittelstufe darstellen kann.
Das Gewaltpräventionsprogramm des Kommissariats Kriminalprävention, das bereits seit vielen Jahren in allen 8er-Klassen durchgeführt wird, beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Was ist Gewalt? Was ist strafbar?
- Verschiedene Formen der Gewalt
- Gewalt im Internet und in sozialen Medien (Cyber-Mobbing)
- Verhaltensempfehlungen
- Beratungs- und Hilfsangebote

Ein wichtiger Bestandteil dieses Programms sind der Austausch zwischen Polizist/-in und Schülerschaft sowie die Vermittlung von Informationen „aus erster Hand“.
Theaterstücke und Lesungen zu den Themen Gewalt und Mobbing ergänzen das Präventionsangebot. Im Herbst 2021 stellt beispielsweise der Autor Thomas Feibel im Rahmen des Käpt’n Book-Lesefestes Ausschnitte aus seinem „NetzKrimi Cybermobbing“ in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums allen Kindern der sechsten Klasse vor und diskutiert mit ihnen über mögliche Gefahren bei der Nutzung von sozialen Netzwerken.

Sollte es dennoch zu Streit und Gewalt kommen, wird zur Sicherstellung eines friedlichen Zusammenlebens wird bei aufkeimenden Konflikten unter Schülerinnen und Schülern mit Gewaltbereitschaft schnell reagiert: Unter Einbeziehung der Eltern, der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie der Schulleitung werden Gespräche geführt, erzieherische Maßnahmen vereinbart und – wenn nötig – Ordnungsmaßnahmen verhängt. Dieser Prozess wird häufig auch von unserem Sozialarbeiter und/oder unserer Beratungslehrerin durch zusätzliche Gesprächsangebote und Sozialtrainingseinheiten begleitet.

4.4 Sanitätsdienst

Am Helmholtz-Gymnasium wurde 2006 ein Schulsanitätsdienst eingerichtet. Die Ausbildung der Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) durchgeführt. Interessierte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 werden an einem Ausbildungstag mit 9 Unterrichtseinheiten in Erster Hilfe ausgebildet. Abschließend erhalten sie die Bescheinigung über die Teilnahme an der Erste-HIlfe-Grundausbildung durch das DRK. Anschließend lernen sie im Rahmen der Schulsani-AG durch einen "Paten" (dies ist ein erfahrener Schulsani) und durch weitere Fortbildungseinheiten in der Schule den Schulsanibetrieb mit seinen Besonderheiten kennen. Dies betrifft zum Beispiel die Ordnung und das Material im Sanitätsraum, die Dokumentation von Maßnahmen im Verbandsprotokoll sowie weitere organisatorische und praktische Abläufe im Schulsanitätsdienst.

Aufgaben des Sanitätsdienstes:
Erstversorgung bei Notfällen (Unfälle, plötzliche Erkrankungen) im Rahmen der Möglichkeiten
Alarmierung des Rettungsdienstes
Betreuung von in der Schule erkrankten Personen
Begleitung verletzter Schülerinnen und Schüler zum Arzt oder nach Hause, wenn keine andere Begleitperson zur Verfügung steht
Jeder Schulsanitäter wird einen Vor- oder Nachmittag pro Woche in den Vordergrunddienst sowie einen Vor- oder Nachmittag in den Hintergrunddienst eingeteilt. So soll bei Unfällen eine möglichst lückenlose Unterstützung des Sekretariats und der Lehrer durch den Schulsanitätsdienst gewährleistet werden.
zwei Schülerinnen und Schüler haben so genannten Vordergrunddienst und
zwei Schülerinnen und Schüler halten sich im Hintergrunddienst bereit.
Klausurzeiträume und Klassenarbeitszeiten sind berücksichtigt, sodass die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter während dieser Zeiten den Unterricht nicht verlassen müssen.
Darüber hinaus helfen die erfahrenen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter:
bei der Einarbeitung von ausgebildeten Nachwuchsschülerinnen und Nachwuchsschülern,
bei der sanitätsdienstlichen Betreuung von Schul- und Sportfesten,
bei der regelmäßigen Überprüfung des Erste-Hilfe-Materials.
Durch ihre Mitarbeit im Schulsanitätsdienst und die darauf erwachsende besondere Verantwortung werden die Schulsanitäter zu einem gesundheits-, risiko- und sicherheitsbewussten Verhalten erzogen.

4.5 Sporthelfer und Sporthelferinnen

Seit dem Schuljahr 2017/2018 können sich interessierte Schüler/innen zum Sporthelfer am

HHG ausbilden lassen. Die Sporthelferinnen-und Sporthelferausbildung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis EF, die daran interessiert und geeignet sind, Bewegungs-, Spiel-und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder in Sportvereinen anzubieten oder zu betreuen. Am Ende der Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Qualifikationsnachweis der Sportjugend NRW, der ihnen den Einsatz als Sporthelfer in der Schule und im Verein ermöglichen. Die Ausbildung findet im Rahmen einer einjährigen AG statt. Während dieser Zeit werden alle relevanten Ausbildungsinhalte vermittelt, wie z.B. sportmedizinische und -biologische Grundlagen, sportsoziologische Fragestellungen und sportpädagogische Aspekte. Zudem gehört eine Erste-Hilfe-Ausbildung zu den Grundlagen der Ausbildung. Die Sporthelfer können aktiv das Schulleben am HHG durch eigene kreative Ideen mitgestalten und verbessern. Durch die Übernahme von Verantwortung und der Bereitschaft, ihre eigenen Fähigkeiten einzubringen, tragen sie zu einem guten Schulklima bei. Eine der Aufgaben der Sporthelfer am HHG ist die Übernahme der Sport-ÜMi an den Langtagen. Dort bieten sie den Schülern der Jahrgangsstufen Fünf und Sechs eine attraktive sportliche Abwechslung, wie z.B. kleine Spiele, (Fußball-)Turniere oder Slackline. Weiterhin werden seit dem Schuljahr 2018/2019 AGs von den Sporthelfern übernommen (z.B. HipHop-AG, Tischtennis-AG, Multisport-AG). Dabei werden sie von der Ausbildungslehrerin begleitet und unterstützt. Zudem organisieren sie Schulsportfeste (z.B. die HHG-Games) oder betreuen Projekte (z.B. Tanzprojekt in der Projektwoche).

4.6 **Gender-bewusste Erziehung**

Die Schule leistet sowohl in der Förderung von Mädchen (*Girls' Day* und spezielle Mädchenprogramme im MINT-Netzwerk sowie besondere Wertschätzung der Vorstellung weiblicher Führungskräfte im Berufsleben am vom Rotary Club organisierten Informationsabend) als auch im Bereich der Jungenförderung (*Boys' Day*) einen Beitrag zur Vermeidung möglicher geschlechtsspezifischer Benachteiligungen.
Zu den geschlechterbezogenen Angeboten gehören eine Mädchen- und Jungen-AG in der Erprobungsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert Themenschwerpunkte und Aktivitäten für die AG-Stunden planen und gemeinsam umsetzten. Somit werden die Fähigkeiten und die Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Blickpunkt gesetzt, an denen eine Erweiterung des Handlungsrepertoires geübt wird. Erweiterte Angebote zur Förderung der Jungen in Kleingruppen orientieren sich am Konzept der "Begabtenförderung / Unterstützung" und versuchen einerseits "besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen" und diese zu fördern, andererseits Kompetenzen, die zur erfolgreichen Bewältigung der Schullaufbahn erforderlich sind, zu thematisieren und einzuüben. Der hierbei im Vordergrund stehende ganzheitliche Ansatz berücksichtigt sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Wünsche von Lehrkräften und Eltern.
Ergänzt wird die strukturierte geschlechterbezogene Arbeit durch aufsuchende Gesprächs- und Freizeitangebote während der Übermittagsbetreuung und im außerschulischen Kontext.

4.7 Beratung durch unsere Vertrauenslehrerin

Die individuelle Beratung ist eine professionalisierte Problemlösungsinstanz und steht allen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern zur Verfügung.
Unserer Vertrauenslehrerin berät wöchentlich Schülerinnen und Schüler im Rahmen von pädagogischen und psychosozialen Problemsituationen und bietet vertrauliche und kontinuierliche Hilfe in Vier-Augen-Gesprächen, die gemeinsame Entwicklung von Problemlösungen sowie bei Bedarf Kontakte zu außerschulischen Beratungsstellen (z.B. update-Fachstelle für Suchtprävention, Beratungsstelle des Caritasverbandes, Evangelische Beratungsstelle Bonn usw.) an.
Unsere Ziele sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz mit Blick auf die Gesamtsituation z.B. bei Mobbing, Schwierigkeiten im Sozialverhalten, bei Konflikten innerhalb der Schulgemeinschaft, Schulangst, Prüfungsangst
- das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung (lösungsorientierter Ansatz)
- Förderung der Selbstständigkeit, des Verantwortungsbewusstseins, der sozialen Kompetenz und Teamfähigkeit, kritische Reflexion und Kommunikationsfähigkeit.

4.8 Seele trifft auf Schule

Das Helmholtz-Gymnasium hat es sich seit 2011 zur besonderen Aufgabe gemacht, gemeinsam mit dem Bonner Verein *Hilfe für psychisch Kranke* (HfpK e.V.) umfassend und auf allen Ebenen über das Thema „Psychische Erkrankungen“ zu informieren. Jedes Jahr bieten wir jeweils den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und alle zwei Jahre den Eltern an, eine solche Informationsveranstaltung zu besuchen. Gemeinsam mit einem Fachreferenten, einem Betroffenen und einem Angehörigen wird das Thema behandelt. Das Kollegium bildet sich kontinuierlich durch Pädagogische Tage und Fortbildungen zu diesem Thema weiter.

Ein Konzept zum Umgang mit Schulabsentismus wurde erarbeitet.

Ein Schutzkonzept zum Thema *„Sexualisierte Gewalt“* ist zurzeit in Arbeit.

4.9 Klassenprogramm „Anders Streiten“

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist das Klassenprogramm „Anders streiten“ nach dem Bensberger Mediationsmodell in den Klassen der Erprobungsstufe etabliert. Dieses Programm zielt auf den Aufbau einer Konfliktkultur innerhalb der Klasse und das selbständige Lösen von Konflikten. Die Schülerinnen und Schüler lernen unter Anleitung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie der Streitschlichterinnen und Streitschlichter sozialintegrative Werte und Normen, die ihre Konflikt- und Entscheidungsfähigkeit stärken. Das Programm „Anders streiten“ versteht sich somit als Ergänzung zur Peer-Mediation durch die Streitschlichtung (s.o.).

4.10 Streitschlichter-Programm

Das Modell der Streitschlichtung ist ein Programm von Schülern für Schüler. Es wird am Helmholtz-Gymnasium erfolgreich praktiziert. Ziel der Streitschlichtung ist, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihre Konflikte untereinander gewaltfrei und selbstverantwortlich

zu regeln. In einem kriterien- und regelgeleiteten Schlichtungsgespräch lernen die Schülerinnen und Schüler, Konflikte konstruktiv ohne Beschuldigungen und Beleidigungen beizulegen. Sie lernen, Bedürfnisse zu formulieren, sich in die Lage von Mitschülerinnen und Mitschülern zu versetzen, eigene Anteile an Konflikten zu erkennen und dem Konfliktpartner aktiv zuzuhören. Die Schlichtungsgespräche finden in einem zu diesem Zweck eingerichteten Streitschlichtungsraum statt.
Übergreifendes Ziel der Streitschlichtung ist nicht nur die Schulung von sozialverträglichem Konfliktverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler, sondern auch einen Beitrag zu einer Kultur des respektvollen Umgangs miteinander zu leisten und Gewalt präventiv entgegenzuwirken: Streitende Schülerinnen und Schüler sollen für ihre Konflikte gemeinsam eine Lösung finden und lernen, eigenes Verhalten und persönliche Standpunkte zu überdenken und Kompromisse zu finden.
In jedem Schuljahr werden interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und 9 zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet. Diese Ausbildung läuft über ein halbes Jahr und findet wöchentlich im Rahmen einer 90-minütigen Arbeitsgemeinschaft statt. Aktiv als Streitschlichterin und Streitschlichter tätig sind die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangstufe 9, teilweise darüber hinaus bis in die Qualifikationsphase. Über ihre erfolgreiche Ausbildung sowie ihre aktive Tätigkeit erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung.
Das Angebot der Streitschlichtung wendet sich prinzipiell an alle Schülerinnen und Schüler der Schule. Der Schwerpunkt der Information über das Programm und die Heranführung hieran liegt jedoch in den 5. Klassen: Hier werden die Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen sowie ein beispielhaftes Rollenspiel über die Streitschlichtung informiert und in das „Anders-Streiten“-Programm eingeführt. Ebenso erhalten die Eltern der Fünftklässler im Rahmen des ersten gemeinsamen Elternpflegschaftsabends Informationen über Ablauf und Ziele der Streitschlichtung.

4.11 **„Net-Piloten“- Projekt zur Prävention übermäßiger Mediennutzung**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) richtet sich mit der deutschlandweiten Präventionskampagne „Ins Netz gehen –Online sein mit Maß und Spaß“ an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, um sie vor exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch zu schützen. Im Rahmen ihrer Kampagne finanziert die BZgA seit September 2014 auch das Jugendprojekt „Net-Piloten“ für die Fachstelle für Suchtprävention „Update“ in Bonn. Net-Piloten sind Mädchen und Jungen der achten Jahrgangsstufe, die in einem Kooperationsprojekt von „Update“ und Lehrern am HHG in einer Nachmittags-AG speziell geschult werden, um Mitschülern Informationen und Hilfe rund um Computerspiele, Internetangebote und Suchtgefahr anzubieten. Die Net-Piloten werden als Ratgeber bzw. Multiplikatoren ausgebildet, damit den gefährdeten Jugendlichen auf diesem Weg ein besonders niederschwelliges Beratungsangebot durch Gleichaltrige angeboten werden kann. Die Ausbildung der Net-Piloten findet jeweils im ersten Halbjahr in einer Nachmittags-AG statt. Das Besondere der Ausbildung ist dabei die Wahl der Ausbilder: Die im Vorjahr ausgebildeten Net-Piloten aus dem neunten Jahrgang übernehmen unter Aufsicht die Schulung der neuen Net-Piloten am HHG.

4.12 **Umwelterziehung**

Ein bewusster Umgang mit der Umwelt und eine Sensibilisierung für nachhaltiges Leben spielen in unserer heutigen Zeit eine wichtigere Rolle denn je.
Aus diesem Grund ist die Umwelterziehung am Helmholtz-Gymnasium ein fester Bestandteil sowohl von unterrichtlichen als auch außerunterrichtlichen Kontexten und hat sich insbesondere in den Bereichen Ressourcenschonung, Naturerfahrung und Umweltschutz etabliert.
Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler über die Verankerung des Themas Umwelt und Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Bereichen des Schullebens und dank eines breiten Angebots durch die Schulgemeinschaft Urteils-, Bewertungs- und Handlungskompetenzen erlangen, die ihnen langfristig einen verantwortungsbewussten Umgang mit den begrenzten Ressourcen ermöglichen.
Etablierte Konzepte und bereits durchgeführte oder laufende Projekte und Aktivitäten, die zur Erreichung dieses Zieles beitragen, werden in der folgenden Tabelle aufgeführt:

HHG Bonn

Schülervertretung	Bereitstellung des Pfandfalschen-Containers *„Bernd“*, Bereitstellung einer Tonne für Elektromüll
IB	Aufbau eines Climate-Active-Teams , internationale Umwelt-AG
Einzelbeispiele auf Unterrichtsebene	Förderung des Verständnisses technischer Geräte in Bezug auf Energieerzeugung, Energiespeicherung und Energiesparen (u.a. Physik) Interkulturelle und internationale Vergleiche (u.a. in den Fremdsprachen) Thema Massen- und Ökotourismus Lernvideos zum Thema Umweltpolitik (u.a. in den Sozialwissenschaften) Herkunft und Entstehung von Essen/Kreislauf von Nahrungsmitteln (u.a. Erdkunde) Bewusster Umgang mit Papier und Farben (u.a. in Kunst) Thema Müll und richtige Mülltrennung in Kassenleitungsstunden
Schulgelände	Behälter zur Entsorgung von Batterien Biotop am Schulteich Wilde Wiese für Insekten Grünes Klassenzimmer Dreigliedrige Mülltrennung in den Klassenzimmern Sparsame Nutzung von elektrischer Energie im Schulgelände
Sonstiges	Projektkurs: Schwerpunkt auf Thema Nachhaltigkeit bei der Entwicklung von Projektideen *HHG-for-future*: Einzelne Projekte auf Klassenebene (z.B. Messung des eigenen ökologischen Fußabdrucks etc.) und Schulebene (u.a. Aktionen wie Tauschflohmärkte etc.) Diskussionsrunden zum Thema Nachhaltigkeit mit Schülerinnen und Schülern und Bonner Politikern AGs (z.B. AG Nähen)
Kooperationen	Regelmäßiges Müllsammeln im Schulumfeld („Helmholtz picobello“) in Kooperation mit Bonnorange Bereitstellung von wiederverwendbaren Trinkflaschen durch Bonnorange
Projekte	Projektwochen zum Thema Energie Projekttage im Naturschutzzentrum Nettersheim (wasserökologische Untersuchungen und Erwerb von Artenkenntnis) E-twinning Projekte zum Thema Umwelt Stadtradeln
Exkursionen	regelmäßige Besuche des Naturschutzzentrums Nettersheim Exkursionen zu Wasserwerken oder schulnahen Biotopen (z.B: Meßdorfer Feld,Derletal, Kottenforst)

Folgende Konzepte könnten zusätzlich in naher Zukunft angedacht werden oder befinden sich bereits in der Planung:

Schülervertretung	Aufbau eines Gewächshauses
IB - Climate-Active -Team	Einsatz und Unterstützung bei Wiederaufbau von Schäden durch Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz
Einzelbeispiele auf Unterrichtsebene	Bereitstellung von überfachlichem Material zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit für Vertretungsstunden unter dem Motto „*Vertretungsstunden for future*“ Projekttage zum Thema Nachhaltigkeit
Schulgelände	Bereitstellung dreigliedriger Mülltonnen auf dem Schulhof und im Foyer Bereitstellung eines interaktiven Behälters für Zigarettenreste Aufbau eines Büchertauschschranks
Sonstiges	Flohmärkte , Tauschveranstaltungen Tauschmesse für Schulbücher am Beginn eines neuen Schuljahres Bewussteres Entsorgen von Verpackungsmüll durch die Bereitstellung von Tonnen etc. AGs zum Thema Nachhaltigkeit (z.B. Upcycling, Fahrradreparatur, Nahrungsketten etc.)

4.13 **Sicherheit**

Sicherheit am Arbeitsplatz unserer Schule

Damit die Sicherheit am Arbeitsplatz Schule gewährleistet und der Arbeitsschutz konsequent verbessert werden kann, müssen die Gefährdungen am Arbeitsplatz ermittelt und beseitigt werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit von Schulleitung und Sicherheitsbeauftragten. Die Arbeit der Beauftragten im Bereich Sicherheit und Brandschutz wird durch die Schulleitung koordiniert und durch Fortbildungen der Mitglieder des Krisenteams in ihren bestimmten Aufgaben im Bereich der schulischen Sicherheit unterstützt.

Der Sicherheitsbeauftragte informiert zwischen Schulleitung und Lehrkräften bzw. Schüler/innen in allen Sicherheitsfragen. Die Schulleitung wird über technische und sicherheitsrelevante Mängel, die zu gesundheitlichen Gefährdungen und Unfällen führen können, informiert. Es werden Vorschläge zu ihrer Beseitigung unterbreitet.

Die Teilnahme an den Beratungsgesprächen mit externen Organisationen und Institutionen und die Unterstützung der Schulleitung bei der Information des Lehrerkollegiums zu Fragen und Problemen der Sicherheits- und Gesundheitsförderung ist gewährleistet und wird durch Pädagogische Tage und externe Fortbildungen unterstützt.

Die Schulleitung und der Beauftragte koordinieren die Brandschutzordnung und überprüfen die Alarmpläne sowie die Einsatzpläne des Feuerwehreinsatzes für Räumungs- und Katastrophenabwehr, überwachen die Beseitigung brandschutztechnischer Mängel und organisieren die Durchführung von Brandschutzschulungen.

Der Gefahrstoffbeauftragter beurteilt die Arbeitsbedingungen in Fachräumen, berät bei der Einrichtung von Fachräumen und beurteilt die Gefährdung bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, Gasanlagen und Druckgasflaschen, bei mikrobiologischem und gentechnischem Arbeiten, beim Umgang mit Lebewesen, radioaktiven Stoffen, künstlicher optischer Strahlung und

Lasern. Außerdem erfolgt die Kennzeichnung und Überprüfung von Chemikalien und Gefahrstoffen in den Fachschaften Chemie, Biologie, Physik und Kunst.

4.14 **Verkehrserziehung**

Sicherheit auf dem Schulweg

Die Sicherheit unserer Schüler auch auf dem Schulweg ist uns ein besonderes Anliegen. Daher wirken wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Sensibilisierung für Gefahren mit, um Unfällen auf dem Schulweg vorzubeugen. Die Verkehrserziehung ist als Teil des erzieherischen Auftrags der Schule verankert.

Das Helmholtz-Gymnasium ist eine Schule im städtischen Bereich, ein Großteil der Schülerschaft bewältigt den Schulweg ganzjährig mit dem Fahrrad. Eine Schulung zur Verkehrssicherheit mit der Ausrichtung auf die Sicherheit für Radfahrer ist daher notwendig und zweckmäßig. Die Schulung umfasst folgende Punkte:

Es werden gemeinsam mit der Polizei und den Lehrerinnen und Lehrern sowie einigen Eltern für alle Fahrradfahrer der Schule unangemeldete Fahrradkontrollen organisiert. Bei den Sicherheitskontrollen ("Aktion Licht" oder "Das sichere Fahrrad") werden die Verkehrssicherheit der Fahrräder sowie die sichere Kleidung (Schutzkleidung / Reflektoren / Helm / Handschuhe) der Schülerinnen und Schüler überprüft und protokolliert. Die Ergebnisse werden den Eltern mitgeteilt. Die Verbesserungen der protokollierten Feststellungen werden in einer zeitnahen Sichtung nachgeprüft.

Verkehrskonzept für die Unterstufe:

Seit dem Schuljahr 2010/11 betreibt die Schule ein spezielles Verkehrskonzept für die Unterstufe. Die Verkehrserziehung findet als Projekttag für die Klassen 5 und 6 statt. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 wird mit der Polizei (Direktion Verkehr-Unfallprävention), der P 3-Agentur und Schülerinnen und Schülern der Oberstufe unter dem Einsatz einer sogenannten "Blackbox" eine Sicherheitsschulung durchgeführt. Hierbei durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form eines Stationenbetriebes mehrere Stationen mit unterschiedlichen Themen zur Verkehrssicherheit. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 findet unter der Leitung der Polizei ein praxisnahes Gefahrentraining statt. Die Schulung zielt darauf ab, ein Bewusstsein für Gefahren und Strategien zur Vermeidung zu entwickeln.

5 Soziales Engagement und Ehrenamt

Es ist uns wichtig, das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler für unsere Schulgemeinschaft, unseren Stadtteil und darüber hinaus zu fördern. Deshalb bieten wir selbst zahlreiche Möglichkeiten sich einzubringen. Wir sind Mitgliedschule des Service Learning Programms *sozialgenial*. Dies bedeutet unter anderem, dass unsere Schülerinnen und Schüler während ihres Engagements auch außerhalb der Schule versichert sind. Der hohe Stellenwert, den soziales Engagement für uns am Helmholtz Gymnasium hat, wird nicht zuletzt deutlich, wenn der Förderverein alljährlich unter den Abiturientinnen und Abiturienten den Dr.-Leo-Klingen-Preis für besonderes ehrenamtliches oder soziales Engagement auslobt (s. Kapitel 1.3 Förderverein).

5.1 Unsere Schulvereinbarung

Die Schulvereinbarung beinhaltet die Anerkennung der Schulregeln durch die neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern sowie durch die Lehrerinnen und Lehrer.

5.2 Soziales Engagement auf verschiedenen Ebenen

Wir für uns – Soziales Engagement innerhalb unserer Schulgemeinschaft

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Gymnasiums verstehen sich als die eine *Helmholtz Schulgemeinschaft*. Hilfsbereitschaft untereinander und der Einsatz für die Schule werden gewünscht und gefördert. In unserem Leitbild heißt es dazu: *„Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung, damit sie zu selbstständigen und mündigen Persönlichkeiten heranwachsen, die Verantwortung für sich selbst und ihr Umfeld übernehmen und sich in die Schulgemeinschaft sowie in die Gesellschaft einbringen.“*

Dies wird im Schulalltag des HHG an verschiedenen Stellen ganz konkret:

- Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen fungieren als Mentoren für die Klassen der Jahrgänge 5 und 6: Sie stehen den jüngeren Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen sie dabei, sich schnell in der Schulgemeinschaft wohl zu fühlen (s. Kapitel 2.1.1, Übergang von der Grundschule zum Gymnasium).
- Am HHG gibt es ein schulinternes Nachhilfesystem: Schüler helfen Schülern. Schülerinnen und Schülern der Erprobungs- und Mittelstufe erhalten Nachhilfe durch eine Schülerin oder einen Schüler der Oberstufe.
- Schülerinnen und Schüler des HHG lassen sich als Streitschlichter ausbilden und bringen ihre Fertigkeiten durch regelmäßiges Engagement in den Schulalltag ein.
- Das HHG verfügt über einen Schulsanitätsdienst: Mehrere Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen haben sich zu Schulsanitäterinnen und -sanitätern ausbilden lassen und sind bereit im Schulalltag Schülerinnen und Schülern zur Seite zu stehen, die sich verletzt haben. Außerdem sind sie stets bei größeren Veranstaltungen anwesend.
- In der HHG Technik versammeln sich Schülerinnen und Schüler, die bereit sind ihre Kenntnisse und Fertigkeiten rund um Licht- und Tontechnik der Schulgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Diese Schülerinnen und Schüler arbeiten sehr selbstständig, eigenverantwortlich und zuverlässig und stehen bei sämtlichen größeren Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Konzerten im Hintergrund bereit.

- In der Mittelstufe können sich Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer AG zu Sporthelfern ausbilden lassen, um dann später in der Oberstufe im Rahmen des Ganztags Sport- und Spielangebote für die jüngeren Klassen machen zu können.
- Im Rahmen ihres CAS Programms fungieren IB-Schülerinnen und IB-Schüler als Lesepaten für Kinder mit Unterstützungsbedarf oder bieten ehrenamtlich AGs im Bereich des Ganztags an (s. Kapitel 2.3.2: IB-Programm).

Wir für andere – Schüler und Schülerinnen des HHG engagieren sich in Bonn

Übers Jahr verteilt bringt sich unsere Schulgemeinschaft auch an vielen Stellen im Stadtteil Duisdorf ein: Wir beteiligen uns am Martinszug und bereichern mit künstlerischen, musikalischen und tänzerischen Beiträgen ganz selbstverständlich Veranstaltungen und Stadtteilfeste. Wir wollen nicht für uns bleiben, sondern uns für andere, unsere Stadt und unsere Umwelt einsetzen.

Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler früh lernen, die Bedürfnisse anderer Menschen in den Blick zu nehmen. Außerdem sollen sie den Wert eigener ehrenamtlicher Arbeit für unsere Gesellschaft erkennen. Dazu führen wir im Schuljahr 2018/19 im Jahrgang 7 angebunden an die Fächer Evangelische und Katholische Religion sowie Praktische Philosophie das Projekt „Schüler und Schülerinnen testen Ehrenamt“ durch: Die Schülerinnen und Schüler wählen sich einen sozialen Bereich, in dem sie sich mindestens zehn Stunden ehrenamtlich engagieren. Die gemachten Erfahrungen werden im Unterricht reflektiert.

Jedes Jahr werden am Helmholtz-Gymnasium in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bonn interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zu sogenannten KLIBs ausgebildet. Dabei handelt es sich um Konfliktlotsen, die ihren Schulweg mit Bus und/oder Bahn zurücklegen und sich für die Sicherheit mit vorbildlichem Verhalten einsetzen.

Bereits seit 2016 engagieren sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und insbesondere die IB-Schülerinnen und IB-Schüler in der Duisdorfer Flüchtlingshilfe: Einmal im Monat bieten sie während des sogenannten Welcome-Café eine Kinderbetreuung an. Außerdem wurde schon regelmäßig Geld gesammelt für die ortsansässige Flüchtlingshilfe. Das gesammelte Geld wird zum Teil dafür eingesetzt, Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung Einzelnachhilfe zu finanzieren. Und auch hier sind wir aktiv: Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen des HHG erteilen diese Nachhilfe.

Wir für die Welt – Der Blick über den Tellerrand

Die Globalisierung und die Digitalisierung sorgen dafür, dass die Welt zusammenrückt. Wir können Anteil nehmen, an dem, was am anderen Ende der Welt passiert und unser eigenes ökologisches und ökonomisches Handeln hat Konsequenzen für Menschen auf anderen Teilen unserer Erde. Dieser Zusammenhang stellt uns auch immer wieder vor ethische Fragen und moralische Herausforderungen: Diese werden im Unterricht in den verschiedensten Fächern (insbesondere in Religion, Philosophie und Geographie) aufgegriffen.

Es ist uns wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler für aktuelle welt- und umweltpolitische Fragen zu sensibilisieren und ihnen eigene Handlungsalternativen aufzuzeigen. Inspiriert durch die *Fridays for Future* Bewegung führen wir im Sommer 2019 mit dem Projekt HHG for Future Aktionen durch, in denen unsere Schülerinnen und Schüler eigene praktische Ideen zum Umwelt- und Klimaschutz ausführen können.

Seit 2019 unterstützen wir mit Emil’s Care Academy eine Schule für bedürftige Kinder in Ghana. Dies tun wir u.a. mit der Teilnahme an der Aktion Tagwerk „Dein Tag für Afrika“: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden für einen Tag ihren Schulalltag gegen das Berufsleben tauschen und den so erwirtschafteten Lohn spenden. Wir werden in den

kommenden Jahren zu Emil's Care Academy eine Schulpartnerschaft aufbauen, um nicht nur Geld zu spenden, sondern auch umgekehrt von unseren Partner in Ghana zu lernen und mit ihrer Sicht auf die Welt unseren Horizont zu erweitern.

5.3 Lions-Quest Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“

Lions-Quest bzw. "Erwachsen werden" und „Erwachsen handeln“ sind Jugendförderprogramme für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Am Helmholtz-Gymnasium finden in der Jahrgangstufe 5 Klassenleiterstunden zum sozialen Lernen statt, die sich an Lions-Quest orientieren. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Lehrkräfte des Helmholtz-Gymnasiums von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern mit freundlicher Unterstützung des Kooperationspartners Lions Club in verschiedenen Seminaren praxisorientiert zum Thema "Soziales Lernen" geschult, begleitet und fortgebildet. Es werden Themen behandelt, die junge Menschen in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen, z.B. "Stärkung des Selbstvertrauens", "die Beziehungen zu meinen Freunden" oder auch "Ich weiß, was ich will". Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen wird der ganze Mensch mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) angesprochen. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL). Je nach Bedarf wird das Programm bis zum Ende der Mittelstufe durch das Programm „Erwachsen handeln“ fortgeführt und ergänzt.

5.4 Schüler helfen Schülern (ShS)

Das Projekt "Schüler helfen Schülern" ist ein Baustein zur **individuellen Förderung** von Schülerinnen und Schülern am Helmholtz-Gymnasium. Im Rahmen dieses Projekts bieten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-12 (Tutorinnen und Tutoren) Schülerinnen und Schülern in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch oder Latein **Nachhilfeunterricht (Einzelunterricht)** an. Der Nachhilfeunterricht wird von den unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie einer Koordinatorin oder einem Koordinator eng begleitet und findet vornehmlich im Anschluss an den Unterricht oder am Nachmittag in der Schule statt, nach Vereinbarung ist ein Unterricht auch außerhalb der Schule möglich. Aus Gründen der Gerechtigkeit sind die Preise für den Nachhilfeunterricht festgelegt.
Ein „Konzept“ für „bewegte Pausen“ wird durch die ausgebildeten Sporthelfer realisiert, indem sie u.a. verschiedene Bewegungsangebote im Winter in der Sporthalle und im Sommer draußen anbieten. Dazu gehört auch die Pausenliga, ein Fußballturnier für die Jahrgangsstufen Fünf und Sechs.

5.5 Schule des Gemeinsamen Lernens - Inklusion

Zurzeit werden am Helmholtz-Gymnasium zielgleiche und zieldifferent zu beschulende Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Jahrgangsstufen mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Fachrichtungen **"Emotionale und soziale Entwicklung"** und **"Körperlich motorische Entwicklung"** zusätzlich mit **Autismus-Spektrums-Störung** unterrichtet. Zum Betreuungsteam der Schule gehören eine Sonderpädagogin mit

ganzer Stelle, eine abgeordnete Sonderpädagogin mit halber Stelle sowie eine Sozialpädagogin zur Unterstützung im Multiprofessionellen Team (MPT).
Zurzeit werden am Helmholtz-Gymnasium zielgleiche und zieldifferent zu beschulende Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Jahrgangsstufen mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Fachrichtungen „Lernen“, „Geistige Entwicklung“ , „Emotionale und soziale Entwicklung", „Körperlich motorische Entwicklung" , "Hören" und manche zusätzlich mit Autismus-Spektrums-Störung unterrichtet. Zum Betreuungsteam der Schule gehören ein Sonderpädagoge und eine Sonderpädagogin in Vollzeit, eine Gymnasiallehrkraft in Teilzeit, sowie zwei Sozialpädagogen und ein Kollege mit „Master of Education“ zur Unterstützung im Multiprofessionellen Team (MPT).

5.5.1 Sonderpädagogisches Förderkonzept

Erstkontakte / Gespräche mit Sonderpädagogin und Klassenleitung Die Sonderpädagogin / der Sonderpädagoge und die Klassenleitung laden die Schülerin / den Schüler und die Eltern / Erziehungsberechtigten zu einem Erstgespräch ein. Darin werden die bisherige Schullaufbahn, besondere aktuelle Gründe für die sonderpädagogische Förderung aus Sicht der Schülerin / des Schülers und der Eltern besprochen und erste Förderziele gemeinsam festgelegt. Von den Eltern wird eine Schweigepflichtentbindung eingeholt, damit Gespräche mit Dritten möglich sind. An diesem Gespräch nimmt nach Möglichkeit ein Mitglied des Klassenlehrerteams teil. Hospitationen im Unterricht unterstützen diesen „ersten Eindruck“.
Dokumentation Es wird eine Entwicklungsakte angelegt, in der die Gesprächsprotokolle, Förderpläne und verabredete Maßnahmen dokumentiert werden. Somit können die Wirksamkeit der Maßnahmen und zeitliche Verläufe der Entwicklung für alle an der Förderung beteiligten Personen transparent gemacht und in einem weiteren Schritt evaluiert werden.
Diagnose Durch die Auswertung der bisherigen Fördermaßnahmen, Hospitationen im Unterricht, Gespräche mit der Klassenleitung, den Fachlehrkräften, den Eltern und mit der Schülerin/dem Schüler wird ein Diagnoseplan erstellt, der den „Ist-Stand“ des Förderbedarfes festhält und eine gemeinsame Förderplanung (Sonderpädagogin und Klassenleitung) ermöglicht. Bei Bedarf werden diese Daten durch standardisierte Testverfahren oder/und den Austausch mit Fachkräften außerhalb der Schule ergänzt.
Erstellen eines individuellen Förderplans Aus dem erfassten „Ist-Stand“ werden zunächst die Förderbereiche ermittelt, in denen besonderer Förderbedarf besteht. Im Anschluss werden für die wichtigsten angestrebten Veränderungen bzw. Entwicklungen und Förderziele formuliert und in einer Prioritätenliste festgehalten. Zusammen mit der Schülerin / dem Schüler werden diese Ziele besprochen. Gemeinsam wird ein Plan erarbeitet, wie eine

realistische Bewältigung der dabei anstehenden Aufgaben erreicht werden kann.
Förderplangespräche mit Schüler und Eltern zur Evaluation des Förder- und Entwicklungsprozesses Der Förderplan wird zusammen mit der Schülerin/dem Schüler und den Eltern/Erziehungsberechtigten besprochen und in einen zeitlichen Rahmen gefasst. Die Gewichtung der Förderziele für kann sich verändern. Nach dem verabredeten Zeitraum findet in einem weiteren Gespräch die Überprüfung des bisherigen Vorgehens statt, der Plan kann modifiziert, erweitert, oder um weitere Ziele ergänzt werden.
Förderkonferenzen Ggf. können zusätzlich Förderkonferenzen einberufen werden, um die Förderung einer Schülerin/eines Schülers zusammen mit allen an der Förderung beteiligten Personen zu optimieren (z.B. eine Überprüfung des Förderortes, die zielführende Planung von außerschulischen Kontakten in den Bereichen Therapie und Beratung).
Gespräche und Gesprächskontakte mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern Die sonderpädagogische Förderung wird als Teil einer systemischen Förderung einer Schülerin/eines Schülers betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auch darin, die Eltern/Erziehungsberechtigten in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Deswegen werden den Eltern/Erziehungsberechtigten die Möglichkeiten unterstützender Maßnahmen im außerschulischen Umfeld (z.B. Kontakte zu Beratungsstellen und Behörden wie Jugendamt und Sozialamt) erläutert. Von großer Bedeutung sind daher auch die Beratungs- und Informationsaustauschgesprächen mit dem Umfeld, die die schulischen Maßnahmen begleiten und unterstützen.
Jährliche Überprüfung In einem Jahresbericht werden Erfolge oder Mängel des bisherigen Förderprozesses dargestellt, die erreichten Förderziele und der Entwicklungsverlauf der Schülerin / des Schülers angeführt sowie Prognosen zur weiteren Notwendigkeit besonderer Fördermaßnahmen formuliert. Die jährliche Überprüfung der sonderpädagogischen Förderung kann z.B. den Antrag zur Aufhebung nach sich ziehen, wenn die Schülerin / der Schüler eine entsprechend positive Tendenz in seiner Entwicklung zeigt.

HG Bonn

6 Guter Unterricht und individuelle Förderung

Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler Fachwissen erwerben und Fachmethoden erlernen. Ein übergeordnetes Ziel ist die "**Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung".** Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihre Kenntnisse einzusetzen, um mit kritischer Vernunft Zusammenhänge zu prüfen und daraus Handlungsweisen abzuleiten.
Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und entwickeln. Hierbei ist die Arbeit im Team ebenso ein Bestandteil des Unterrichts wie die Leistung des Einzelnen.
Für die inhaltliche Ausrichtung des Unterrichts gelten die Lehrpläne, die vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vorgegeben werden. Bieten die Richtlinien inhaltliche oder methodische Freiräume oder Wahlmöglichkeiten an, entscheiden die Fachkonferenzen. Sie halten die Ergebnisse in den schulinternen Lehrplänen fest.
Die Stundentafel für die Sekundarstufe I sowie die Verteilung der Fächer auf die einzelnen Jahrgänge und Halbjahre (Epochenunterricht) wurden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben durch die Schulkonferenz beschlossen.
Der Unterricht findet an 5 Wochentagen statt. Ausnahmen sind: der Tag der offenen Tür, das Kennenlernfest und Schulfeste, die samstags stattfinden können.

6.1 Unser Leistungskonzept

Einen wichtigen Baustein für Qualitätssicherung an Schulen stellt ein standardisiertes Leistungskonzept dar, das vereinheitlichte bzw. vergleichbare und transparente Bewertungsmaßstäbe garantiert, aber auch Spielräume der individuellen Förderung berücksichtigt.
In allen Fächern werden Kompetenzerwartungen und Grundsätze der Leistungsbewertung systematisch differenziert, verabredet und festgelegt.
Das Leistungskonzept des Helmholtz-Gymnasiums beschreibt transparente und standardisierte Erfolgskriterien. Die angestrebte Standardisierung wird naturgemäß durch folgende Aspekte eingeschränkt: Innerhalb des breiten Fächerkanons muss bezüglich der Art und Weise der Leistungsbewertung mindestens zwischen schriftlichen, nichtschriftlichen unterschieden werden. Kreative Aufgaben müssen in allen Fächern ebenfalls mit transparenten Bewertungskriterien ausgestattet sein, die den Vorgaben der Richtlinien entsprechen. Ferner ist auf eine Balance zwischen Zentralität und Individualität zu achten, die eine gewisse Offenheit von festzulegenden Standards verlangt und auch der Heterogenität und Profilausrichtung verschiedener Lerngruppen Rechnung trägt.
Eine besondere Herausforderung stellt die Forderung einer möglichst individualisierten Aufgabenstellung und Leistungsbewertung bei gleichzeitiger Output-Orientierung und dem Wunsch nach Standardisierung dar. Das Helmholtz-Gymnasium bemüht sich, in differenzierenden Aufgabenstellungen die individuelle Bezugsnorm zu berücksichtigen, die Schülerinnen und Schüler aber gleichzeitig auf die erforderlichen Standards hinzuweisen und schrittweise auf dem Weg ihrer Erfüllung zu begleiten.

6.2 Information über Unterrichtsinhalte

Von der 5. Klasse an sollen Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße ihrem Entwicklungsstand entsprechend an der Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten beteiligt werden, soweit die Richtlinien dies zulassen:

- **Bekanntgabe der wichtigsten Richtlinien und des schulinternen Lehrplans**
- Gestaltung der Richtlinienfreiräume durch die Schülerinnen und Schüler, z.B. eigenständige Bestimmung von Zusatzthemen etc.
- **Beteiligung an der Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsinhalte**
- Schülerinnen und Schüler schlagen Lektüren oder Themen vor, bringen Materialien als Ergänzung des Unterrichts mit.
- Die Lehrerin bzw. der Lehrer gibt Auswahlmöglichkeiten vor.
- **Transparenz für Eltern**
- Wenn Lehrerinnen und Lehrer eine Klasse neu übernehmen, sollten sie die Eltern auf dem Elternabend nach Möglichkeit persönlich über die Unterrichtsinhalte informieren und ihre Vorstellungen von Unterricht erläutern.
- Alternativ können die Eltern die Unterrichtsinhalte des kommenden Schuljahres schriftlich auf dem Elternabend zur Kenntnis nehmen.

6.3 Individuelle Förderung am HHG

Individuelle Förderung wird an unserer Schule groß geschrieben. Nach dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen hat jeder junge Mensch ein Recht auf individuelle Förderung. Individuelle Förderung verstehen wir nicht nur als Aufarbeiten von Defiziten, sondern auch als Unterstützung und positive Verstärkung vorhandener Talente und Begabungen.
Im Rahmen unseres schulischen Förderkonzeptes werden SchülerInnen mit Lernschwächen oder Lernstärken gleichermaßen unterstützt. Wir beachten bei der individuellen Förderung daher zwei Hauptbereiche: die Schulleistungsförderung und die Begabungsförderung.

6.3.1 Schulleistungsförderung

Im Bereich der Schulleistungsförderung existieren am Helmholtz-Gymnasium verschiedene Möglichkeiten, individuelle Schwächen in einzelnen Fächern durch Fördermaßnahmen auszugleichen. Neben der Förderung im einzelnen Fachunterricht umfasst das Förderangebot folgende Aspekte:

Zusätzlicher Unterricht
Im Zuge der Umstrukturierung durch G9 erhalten die SchülerInnen Zusatzstunden in den Hauptfächern.
In Klasse 5 besteht die Förderung aus einer zusätzlichen Stunde Deutsch, in der im Klassenverband daran gearbeitet wird, Grundlagen der für eine erfolgreiche Schullaufbahn nötigen Lese- und Schreibkompetenzen, Rechtschreibkenntnisse und angemessenen Ausdrucksfähigkeit zu sichern.
Des Weiteren erhalten alle SchülerInnen der Klassen 5 und 6 eine zusätzliche Stunde Englisch, ebenfalls bei den regulären Englischlehrern.
Um die Schülerinnen und Schüler ihren Potentialen und Kompetenzen gemäß zu fördern und zu fordern, findet in den Jahrgängen 6 - 7 wöchentlich eine Stunde individueller Förderung statt. Der FuF-Unterricht im 6. Jahrgang findet in Form von individualisierten Lernzeiten in

jahrgangsübergreifenden Kleingruppen statt, denen die Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern gemäß ihrer Bedürfnisse und persönlichen Interessen zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgt nach intensiven Absprachen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern und berücksichtigt auch Schüler- und Elternwünsche. Ziel hierbei ist es, die Schülerinnen und Schüler im Erwerb derjenigen Kompetenzen zu unterstützen, bezüglich derer sie zusätzliche Förderung oder Herausforderung benötigen. Die pro Quartal wechselnden Module werden für jeden Einzelnen auf der Basis seines Bedarfsprofils individuell zusammengestellt, so dass möglichst nicht nur Schwächen abgebaut, sondern auch Stärken ausgebaut werden können. Förder- und Forderstunden dienen insbesondere dem Ausbau der in den Kernfächern verlangten sowie überfachlich relevanten Kompetenzen.
Im Rahmen des Modulkonzepts werden zudem besondere Förder- und Forderbereiche wie die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich Rechtschreibung (Modul "Rechtschreibung spezial") und Begabungsförderung berücksichtigt.

DaZ/DaF
SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache und geringen Deutschkenntnissen erhalten in Zusatzkursen, parallel zum Unterricht, Grundlagen der deutschen Sprache.

Vertiefungskurse
In der Einführungsphase werden die SchülerInnen ebenfalls durch Vertiefungskurse in den Hauptfächern unterstützt. Diese zielen insbesondere auf die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase erforderlich sind.

Schüler helfen Schülern
Leistungsstarke SchülerInnen der Jahrgänge 9-12 (Tutorinnen und Tutoren) geben SchülerInnen mit Lernschwächen Nachhilfeunterricht. Der Unterricht wird von den FachlehrerInnen begleitet.

6.3.2 Begabungsförderung

Individuelle Begabungen sind vielfältig und können sich in ganz unterschiedlichen Bereichen zeigen: zum Beispiel als sprachliche, logisch-mathematische, künstlerisch-kreative oder soziale Begabung. Am Helmholtz-Gymnasium möchten wir das individuelle Lernen ermöglichen und sehen es als unsere Aufgabe, besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen unserer SchülerInnen zu stärken und auszubauen oder diese sogar zu wecken. Dabei verstehen wir Begabung als Dreiklang aus personaler, sozialer und fachspezifischer Kompetenz.
Die Schule sieht es als ihre Aufgabe an, besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen bei Schülerinnen und Schülern zu erkennen und ihnen Förderung zukommen zu lassen. Dabei ist es zunächst die pädagogische Aufgabe der Lehrkräfte, ihre Beobachtungen und Erkenntnisse über besonders begabte Schülerinnen und Schüler mit den Kolleginnen und Kollegen informell oder auf Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen zu besprechen. Häufig gelingt es auf diesem Wege, unterforderte SchülerInnen für das Unterrichtsgeschehen neu zu motivieren und durch die damit verbundene höhere Erwartungshaltung seitens der LehrerInnen auch die tatsächliche Leistung der Begabten auf das Anspruchsniveau zu bringen, welches ihnen gemäß ist. Zudem können die SchülerInnen im Unterricht gefordert werden, indem sie an

individuellen Projekten, die nach Möglichkeit an den aktuellen Unterrichtsstoff anknüpfen, arbeiten. Als erster Schritt bietet sich im regulären Unterricht eine Binnendifferenzierung an. Häufig gelingt es auf diesem Wege, unterforderte Schülerinnen und Schüler für das Unterrichtsgeschehen neu zu motivieren und durch die damit verbundene höhere Erwartungshaltung seitens der Lehrerinnen und Lehrer auch die tatsächliche Leistung der Begabten auf das Anspruchsniveau zu bringen, welches ihnen gemäß ist.
Ebenfalls im Unterricht findet die Begabungsförderung durch die Methodentage sowie das soziale Lernen im Klassenverbund statt. Die Methodentage, die in jeder Jahrgangstufe durchgeführt werden, zielen auf die Förderung spezieller Kompetenzen ab, die für das selbstständige Lernen notwendig sind, z. B. Präsentationskompetenz oder Lernstrategien.
Auch soziale Begabungen werden im Unterricht gefördert, beispielsweise im Klassenrat oder durch Lions Quest-Module mit dem Ziel der Stärkung von Selbstwertgefühl und Klassengemeinschaft.
Im schulischen Rahmen fördern wir außerhalb des regulären Unterrichts durch Enrichment (engl. Anreicherung).
Am HHG können die Schüler eine Vielzahl von Musikinstrumenten neu erlernen. Das Erlernte kann gleich in den bestehenden Ensembles eingesetzt werden.
Interessierte und leistungsstarke SchülerInnen können am Helmholtz-Gymnasium eine Vielzahl zusätzlicher Zertifikate erwerben:
Das MINT-EC-Zertifikat können SchülerInnen zusätzlich zu ihrem Abitur erhalten, wenn sie mehrere erfolgreiche Zusatzleistungen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern erbringen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, bei Absolvierung des bilingualen Zweiges als Anlage zum Abiturzeugnis das Bilinguale Zertifikat zu erhalten.
Das Cambridge-Certificate können SchülerInnen der Stufen E und Q1 in den Anforderungsstufen FCE und CAE ablegen, wofür sie in einem Halbjahr einen zweistündigen Vertiefungskurs wählen.
Den DELF-Test (Französisches Sprachzertifikat) können SchülerInnen der Klassen 7 bis 11 in 4 Schwierigkeitsniveaus ablegen. In den Klassen 7 bis 9 gibt es zur Vorbereitung eine DELF-AG. Angedacht ist ein halbjährlicher, zweistündiger Vertiefungskurs in der Stufe Q1, der auf den DALF-Test vorbereiten soll ebenso wie der DELE-Test im Spanischen.
Das International Baccalaureate Diploma (IB, Internationales Abitur) können SchülerInnen parallel zu ihrem regulären deutschen Abitur ablegen. Sie müssen dazu mehrere zusätzliche Kurse in Klasse 11 und 12 absolvieren, sowie zusätzliche schriftliche Arbeiten und Prüfungen ablegen. Die IB-Module können auch einzeln als zusätzliches Zertifikat zum Abitur erworben werden.
Unser umfangreiches AG-Angebot bietet zahlreiche Zusatzangebote, an denen die SchülerInnen nicht nur teilnehmen können. Begabte SchülerInnen können in den AGs zum Beispiel als Sanitäter, Streitschlichter, Net-Pilot oder Sporthelfer ausgebildet werden und/oder eine AG leiten. Darüber hinaus bietet die Schule immer auch im AG-Bereich sogenannte "Forder-AGs" an, wie den Englisch-Club oder auch AGs aus dem Bereich der Naturwissenschaften, um Interessen gerecht zu werden und eventuell auch die Zweigwahl zu ergänzen oder zu vertiefen.
Im Rahmen der alltäglichen Arbeit in der Schule wird gelegentlich befähigten Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangsstufen die Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten übertragen, in der Regel im Zusammenwirken mit der SV oder Fachkonferenzen. Zusätzlich zur Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Zweigs wird den Schülerinnen und Schülern am Helmholtz-Gymnasium – neben den bereits erwähnten Angeboten aus den

MINT-Netzwerken und der Universität – je nach individuellen Begabungen und Interessen die Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen angeboten.
Eine Vielzahl an Wettbewerben ermöglicht es SchülerInnen mit besonderen Begabungen und Interessen Dinge, die weit über die Unterrichtsinhalte hinausgehen, zu erfahren und auszuprobieren. Die im Anhang aufgeführten Wettbewerbe werden regelmäßig am HhG angeboten.

Zusammenfassend ermöglichen wir individuelle Forderung durch nach Interesse individualisierte Unterrichtsentscheidungen und die Teilnahme an folgenden Wettbewerben und Fördermaßnahmen:

- Bankenspiel des Bundesverbandes Deutscher Banken
- Big Challenge
- Biologie-Olympiade
- Börsenspiel der Sparkassenorganisation
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Team- und Einzelteilnahme)
- Cambridge-Zertifikat
- Chemie-Olympiade
- Chemie, die stimmt
- Certamen carolinum (Latein)
- Dechemax (Wettbewerb der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 11)
- DELF (externe Französischprüfung gemäß europäischem Referenzrahmen Stufe A1-B2, ggf. DELF Stufe C1 und C2)
- Deutsche Bank Stiftung: Jugend-Kunst-Preis
- Diercke-Wissen
- Dr. Leo-Klingen-Preis
- Fördern – Fordern – Forschen (ein Programm der Universität Bonn für befähigte Schülerinnen und Schüler der Sek II)
- Hans-Riegel-Fachpreis
- Hardtberger Jugendwoche
- Internationale Junior Science Olympiade
- Jugend-trainiert-für-Olympia (Geräteturnen)
- Jugendwettbewerb Informatik
- Känguru – Mathematikwettbewerb (ein internationales schulformübergreifendes Projekt für die Klassen 3 bis 12)
- Mathematik-Olympiade und Mathematik Bundeswettbewerb
- Paper Angels: Blaue Engel für Recyclingpapier
- Physik-Olympiade
- Schülerzeitungswettbewerb
- Schulmarathonstaffel
- Stadtmeisterschaften Fußball
- Talentprogramm der Deutschen Post AG zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur ein Duales Studium oder nach dem Studium ein Traineeprogramm anstreben.
- Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels (Klasse 6)
- Wettbewerb Wirtschaftswissen der Industrie- und Handelskammern

Die Schule ist stolz darauf, Preisträger in einigen der oben genannten Wettbewerbe verzeichnen zu können, die in der "Das sind Wir"-Vitrine geehrt werden.

Das Deutsche Sportabzeichen können SchülerInnen aller Jahrgangsstufen in Verbindung mit den Sporttagen am HHG ablegen.

Individualisierte Schulzeitverkürzung
Besonders begabte SchülerInnen haben im Rahmen des Drehtürmodells die Möglichkeit, den regulären Unterricht zu verlassen, um selbstständig an einem anspruchsvollen Projekt zu arbeiten, das in den Unterricht integriert wird.
Ebenfalls haben SchülerInnen die Möglichkeit, ab der Stufe 7 die Fremdsprachen Latein und Französisch parallel und mit jeweils halber Stundenzahl zu erlernen (2+2-Modell) oder zwei Differenzierungskurse ab Klasse 8 (bei G9 ab Klasse 9) parallel zu belegen.
Denkbar ist auch, dass besonders begabte SchülerInnen den Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe besuchen.
In einigen Fällen ist außerdem eine Förderung durch Akzeleration möglich, die das Verfolgen einer flexiblen Schullaufbahn meint, z.B. durch das Überspringen einer Jahrgangsstufe. Bei G9 wird dies im Regelfall die Jahrgangsstufe 11 sein.

Außerschulische Fördermaßnahmen
Außerschulische Fördermaßnahmen bestehen in Kooperationen mit einer Reihe von außerschulischen Lernpartnern. Zu nennen sind hier besonders:
Das Max-Plack-Institut für Radioastronomie, welches wiederholt Facharbeiten von SchülerInnen unserer Schule betreut hat und immer wieder Dozenten zu Vorträgen und Demonstrationsexperimenten ins Helmholtz-Gymnasium geschickt hat.
Das mittelständische Bonner IT Unternehmen amcm, das SchülerInnen zu Roberta-Workshop ins Deutsche Museum Bonn einlädt. amcm will in den Köpfen der Jugendlichen das Verständnis fördern, welche Perspektiven mittelständische Unternehmen bieten und zeigen, wie interessant und vielfältig die Aufgaben von IT-Fachkräften sind.
Das Naturzentrum Eifel in Nettersheim mit dem eine vertragliche Kooperation mit dem Fach Biologie besteht.
Das MINT-EC-Netzwerk, das unseren SchülerInnen ein vielfältiges Angebot an Workshops aus dem naturwissenschaftliche Bereich bietet.
Die Musikschule der Beethovenstadt Bonn, die einen großen Teil der Organisation des Instrumentalunterrichtes, der am HHG abgehalten wird, übernimmt.
Das Museum König als außerschulischer Lernort unterstützt uns mit der Taxonomie-AG, um biologisches Verständnis bei interessierten SchülerInnen anschaulich zu fördern.
Innerhalb des Drehtürmodells ist ebenfalls ein „Drehen aus der Schule“ möglich. Die SchülerInnen besuchen das Frühstudium-Programm FFF (Fördern, Fordern, Forschen) der Uni Bonn.
Um die Schülerinnen und Schüler ihren Potentialen und Kompetenzen gemäß zu fördern und zu fordern, hat das Helmholtz-Gymnasium ein umfassendes Konzept entwickelt. Unsere offiziellen Studien- und Berufskoordinatoren unterstützen SchülerInnen durch frühzeitige Beratung und weitreichende Informationen bei der Entscheidung für eine Berufsausbildung, einen dualen Studiengang oder ein Hochschulstudium.

Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen 6 und 7
Zum Ende des Schuljahres findet in der Jahrgangsstufe 6 in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine Vergleichsarbeit statt. Die Vergleichsarbeit der zweiten Fremdsprache (Französisch oder Latein) wird am Ende der Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind angehalten, sich inhaltlich abzusprechen und einen an den Kernlehr-

plänen orientierten und angemessenen Erwartungshorizont zu vereinbaren. Die Ergebnisse dieser Vergleichsarbeiten werden im Anschluss evaluiert und in der jeweiligen Fachkonferenz zur Diskussion gestellt.

Zentrale Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8
Lernstandserhebungen sind eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden.

6.4 Lernzeiten für die Sekundarstufe I

Allgemeine rechtliche Grundlagen[2]

- Schriftliche Aufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen, in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig ohne fremde Hilfe in folgenden Zeiten erledigt werden können.
- Sie dürfen nicht dazu dienen, Fachunterricht zu verlängern, zu ersetzen oder zu kompensieren oder Schülerinnen oder Schüler zu disziplinieren.
- Die Lehrkräfte berücksichtigen beim individuellen Umfang anzufertigender Arbeiten, ob die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten und Prüfungen und andere Aufgaben zusätzlich gefordert sind.
- Selbstständig angefertigte schriftliche Übungsaufgaben müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden.
- Sie werden nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.
- Die schriftlichen Aufgaben können der Lehrkraft auch jederzeit abgegeben werden, damit eine differenzierte Rückmeldung erfolgen kann.

Pädagogische Zielsetzungen
Das Lernzeitenkonzept ist ein Grundpfeiler des gebundenen Ganztags, der im Schuljahr 2010/2011 am Helmholtz-Gymnasium eingeführt wurde. Dabei spielt die Anfertigung von schrift-lichen Aufgaben eine wichtige Rolle, und zwar mit den folgenden pädagogischen Zielsetzungen:

- Erlangen der Fähigkeit, Arbeitsprozesse selbstständig und zeitlich zu organisieren, d.h. ein eigenes Zeitmanagement zu entwickeln,
- Sichern von Lerninhalten durch Einübung, Wiederholung und Vertiefung,
- Entwicklung von Methodenkompetenz durch die Umsetzung fachspezifischer Arbeitsmethoden.

[2] BASS 12-63 Nr. 3 / RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015 (ABl. NRW. S. 270). Grundsätze (in Auszügen)

Umsetzung
Das Helmholtz-Gymnasium ist eine Schule im gebundenen Ganztag. Daher treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten in der Schule an die Stelle von schriftlichen Hausaufgaben. Ausgenommen davon sind das Lernen von Vokabeln und das Lesen von Lektüren oder Texten.
Diese Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des gebundenen Ganztags integriert, dass es grundsätzlich an Langtagen und meist auch an Kurztagen keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden.

Lernzeiten ergeben sich am Helmholtz-Gymnasium in folgender Form:

- Der gesamte Schultag im gebundenen Ganztag ist rhythmisiert und soll durch eine gezielte Phasierung des Fachunterrichts ausreichende Übungs- und Vertiefungsphasen bieten, in denen schriftliche Aufgaben erledigt werden können. Schriftliche Hausaufgaben können sich ergeben, wenn die geplanten Unterrichtsinhalte von den Schülerinnen und Schülern in der vorgesehenen Unterrichtszeit nicht erledigt wurden. In diesem Fall muss die Übung zuhause vervollständigt oder nachgeholt werden.
- Vertretungsstunden sollen gezielt als Lernzeiten genutzt werden, um schriftliche Aufgabenformate einzuüben.
- Durch die Einrichtung von Lernzeiten unter der Aufsicht eines Lehrers werden die Schülerinnen und Schüler in der selbstständigen Anfertigung von schriftlichen Aufgaben unterstützt.
- Durch die Einrichtung von gezielten Fördermodulen erhalten die Schülerinnen und Schüler weitere Hilfestellungen bei der Einübung der Schriftlichkeit.
- Vor allem in den Kernfächern Deutsch, Englisch, Fremdsprachen und Mathematik werden schriftliche Hausaufgaben in der Regel in Form von Wochenarbeitsplänen aufgegeben. Innerhalb dieser Wochenarbeitspläne sollen Aufgaben von verschiedenen Schwierigkeitsgraden vorkommen. Sie können auch in Vertretungsstunden erledigt werden.

Durch diese zahlreichen Angebote ist in der Regel gewährleistet, dass die in den gesetzlichen Grundlagen festgesetzten Zeiten zur Anfertigung schriftlicher Aufgaben in den Lernzeiten erledigt werden können. Um den unter Abschnitt II dargestellten pädagogischen Zielsetzungen in besonderer Weise gerecht zu werden, ist es aber – gerade auch im Hinblick auf Verkürzung der Langtage unter G9-Bedingungen - auch durchaus mitunter möglich, vor allem in den Kernfächern schriftliche Aufgaben für zuhause in einem Umfang von etwa 1 Stunde zu erteilen, wenn diese an einem Kurztag aufgegeben werden oder wenn ein Kurztag zwischen Erteilung der Aufgabe und deren Überprüfung liegt. Wenn schriftliche Aufgaben erteilt werden, so sollte bei deren Umfang stets die Lernsituation der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

6.5 Förderung im Bereich Deutsch als Zweitsprache

Angelehnt an das Schulgesetz und den Erlass zum Unterricht für ausländische Schüler vom 23.03.1982 erfolgt am Helmholtz-Gymnasium eine individuelle Regelklassen-Integration. Die Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien[3], die keine deutsche Grundschule besucht haben, nehmen grundsätzlich am gesamten Unterricht teil und erhalten zusätzlichen

[3] Gemeint sind damit im Allgemeinen Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunft oder aus Aussiedlerfamilien unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.

Förderunterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Dieser Ansatz berücksichtigt einerseits, dass eine Klassenbildung gemeinsam für deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler als integrationsfördernd zu bewerten ist (BASS 13-63 Nr. 3), andererseits, dass viele Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind und nur über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen, gleichzeitig jedoch insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern einen zum Teil hohen Kenntnisstand aufweisen. In der Regel wird der „Deutsch als Zweitsprache"-Unterricht von ein bis drei DaZ-Lehrerinnen und Lehrern im Gesamtumfang von 1 - 3 Wochenstunden erteilt. Die Zuweisung in die Regelklasse erfolgt zunächst in die altersgemäße und dem Zeugnis entsprechende Jahrgangsstufe, allerdings mit dem Hinweis, dass evtl. nach endgültiger Aufnahme eine Klasse zu wiederholen ist.

Einteilung der Lerngruppen
Gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und dem Förderbedarf der Migrantinnen und Migranten wird folgende Aufteilung in Niveaustufen vorgenommen:

Stufe A1:	**Einführungskurs** für Schülerinnen und Schüler mit sehr geringen Deutschkenntnissen
Stufe A2/B1:	**Fortgeschrittenenkurs 1** Inhaltliche Schwerpunkte: Grammatik, Rechtschreibung, Bearbeitung einfacher Texte, Hörverstehensübungen, Phonetik, Methodentraining
Stufe B2/C1:	**Fortgeschrittenenkurs 2** Inhaltliche Schwerpunkte: Aufarbeitung persönlicher Defizite in den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung, Angleichung an den Regelunterricht der Jahrgangsstufen (u.a. Sachtextanalyse, Vorbereitung auf Klassenarbeiten im Fach Deutsch), Methodentraining (Präsentationsformen, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien), Bibliothekseinweisung
Stufe C1/C2:	**Angleichkurs für DaZ-Schülerinnen und -Schüler der Jahrgangsstufe 10/11** Inhaltliche Schwerpunkte: Wortschatzarbeit, Klausurvorbereitung (u.a. Sachtextanalyse, Interpretation, Quellenarbeit), Berichtigung von Klausuren mit Fehleranalyse, Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (u.a. Bibliographieren, Vorbereitung auf die Facharbeit, Bibliothekseinweisung), Methodentraining

Erfahrungsgemäß verfügen viele DaZ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer i.d.R. über ausgeprägte Kenntnisse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, so dass in den Förderkursen im Sinne einer Angleichung an den Regelunterricht schwerpunktmäßig eine gezielte Förderung im geisteswissenschaftlichen Bereich sowie im Bereich der methodischen und kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler stattfindet.
Um die schulische und soziale Integration der Migrantinnen und Migranten zu fördern, bedarf es einer Einführung in das deutsche Schulsystem (z.B. Einweisung in gängige Arbeits- und Sozialformen, Erläuterung der SoMi-Note, Meldeverhalten, Kontaktaufnahme mit den Lehrerinnen und Lehrern).

Eine Zuweisung der betreffenden Schülerinnen und Schüler zu den verschiedenen DaZ-Kursen erfolgt mit Hilfe eines **Erstgesprächs** und eines **Einstufungstests**. Sie orientiert sich nicht nur am Alter, sondern auch am Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler, um ein möglichst optimales und zeitökonomisches Erlernen der deutschen Sprache zu gewährleisten,
Um sicherzustellen, dass die betreffenden Schülerinnen und Schüler kontinuierlich am Regelunterricht teilnehmen können, werden die DaZ-Stunden nach Möglichkeit in Randstunden bzw. auf den Nachmittag gelegt.

Benotung in DaZ
Lernstandsanalysen werden im laufenden Schuljahr mittels Einzelkontrollen und Tests durchgeführt. Um fundierte Empfehlungen für die Zeugniskonferenzen aussprechen zu können, findet jeweils zum Schuljahresende ein Abschlusstest statt.
Laut Erlass zum DaZ-Unterricht vom 23.03.1982 wird innerhalb der 1½- bis 2-jährigen Integrationsphase eine individuelle Benotung der ausländischen Schülerinnen und Schüler vorgenommen (s. BASS 13-63 Nr. 3, Absatz 7.1,7.2). So kann beispielsweise in den naturwissenschaftlichen Fächern eine Benotung erfolgen, in den geisteswissenschaftlichen Fächern kann diese jedoch, je nach persönlichem Sprachvermögen, zunächst ausgesetzt werden. Davon abgesehen ersetzt die Note im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) die Note im Fach Deutsch. Diese Regelung honoriert somit den persönlichen Entwicklungsstand und die individuelle Lernleistung der ausländischen Schülerinnen und Schüler und fördert ihre Motivation und Lernbereitschaft.
Nach Beendigung der Integrationsphase (max. 2 Jahre) unterliegen die Schülerinnen und Schüler den allgemeingültigen Benotungskriterien.

Muttersprachlicher Unterricht
Der muttersprachliche Unterricht wird vom Schulamt der Stadt Bonn übernommen. Angebote für islamische Unterweisung existieren am Helmholtz-Gymnasium nicht.

Vereinbarung
Um den Familien mit Migrationshintergrund das schulische Integrationsangebot zu veranschaulichen, sie aber auch auf die Notwendigkeit der (sozialen) Integration und die damit verbundene Bereitschaft zum Erlernen der deutschen Sprache hinzuweisen, wurde in Absprache mit der Schulleitung von der Fachkonferenz „Deutsch als Zweitsprache“ im Schuljahr 2003/04 ein Vereinbarungstext entworfen, der bei Schuleintritt von den betreffenden Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zu unterzeichnen ist.
Rückblickend zeigen die Erfahrungen der letzten Schuljahre, dass die Unterzeichnung der Vereinbarung bei den betreffenden Schülerinnen und Schülern eine größere Verbindlichkeit und Ernsthaftigkeit sowie eine höhere Lern- und Integrationsbereitschaft zur Folge hat, sodass die Vertragseinführung äußerst positiv zu bewerten ist.

Fachsprache Deutsch
Auch wenn viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, insbesondere aus dem russischsprachigen Raum, im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich einen hohen Kenntnisstand aufweisen, ist es wichtig, dass die einzelnen Fachkonferenzen ein Förderprogramm "Fachsprache Deutsch" entwickeln, da sichergestellt werden muss, dass die betreffenden Schülerinnen und Schüler durch das Erlernen der jeweiligen Fachsprache auch Textaufgaben etc. verstehen und bearbeiten können.

Projekte:

- **Patenprojekt:** Im Rahmen des Patenprojektes übernimmt eine Schülerin oder ein Schüler der betreffenden Regelklasse für ein Schulhalbjahr offiziell die Patenschaft für eine neu aufgenommene Schülerin oder einen neu aufgenommenen Schüler mit Migrationshintergrund und soll sich für diese oder diesen persönlich verantwortlich fühlen (z.B. Hilfestellungen im Schulalltag geben).
- **Förderung der Lesekompetenz:** Für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache ist das Leseverständnis eine große Herausforderung. Deswegen wird ihre Lesekompetenz mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Lesepaten gefördert. Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Lese- und Textkompetenz mit ihrem Lesepaten separat zu verbessern. Sprachliche Defizite werden damit reduziert und die Integration in den Unterricht gefördert.
- **Schüler-helfen-Schülern (ShS):** Durch das ShS-Projekt, das im Februar 2008 am Helmholtz-Gymnasium eingeführt wurde, kann eine weitere Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund erfolgen. Ferner kann dieses Projekt einen wichtigen Beitrag für die soziale Integration und den interkulturellen Austausch leisten. Eventuell können sich aus diesem Projekt langfristig Tandemprojekte entwickeln.
- **Arbeitsgemeinschaften:** Da viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund das umfangreiche AG-Angebot im Ganztag besuchen, wird auch durch die Nachmittagsangebote eine Förderung der sozialen Integration erzielt.

Elternarbeit

Individuelle Schullaufbahnberatungen werden als Ergänzung zu den allgemeinen Informationsveranstaltungen angeboten. Ferner bemühen sich sowohl die DaZ-Lehrerinnen und Lehrer bzw. die DaZ-Koordinatorin als auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Jahrgangsstufenleiterinnen und Jahrgangsstufenleiter um intensive Elternkontakte.

Förderung des Bereichs Deutsch als Zweitsprache durch den Förderverein

Der Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums fühlt sich in besonderer Weise der innerschulischen Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler verpflichtet und unterstützt den Fachbereich Deutsch als Zweitsprache durch die Anschaffung von Lehrwerken, Medien und Unterrichtsmaterialien.

6.6 Vertretungsunterricht / Eigenverantwortliches Arbeiten (EvA)

Bei Fehlen einer Lehrkraft wird inhaltlicher Vertretungsunterricht erteilt. Ziel ist es, dass kein Unterricht ausfällt und die Vertretungsstunden inhaltlich sinnvoll gefüllt sind.
Hierbei sind folgende Formen vorgesehen:

- Die Vertretungsstunde wird von einer anderen Fachlehrerin bzw. einem anderen Fachlehrer übernommen, der dann im Stoff fortfährt oder Übungen durchführt.
- Die Vertretungsstunde wird von einer anderen Lehrerin bzw. einem anderen Lehrer der Klasse übernommen, der dann im Stoff seines Faches fortfährt.
- Falls ein Wochenplan mit Übungen vorliegt und die Vertretungsstunde fachfremd vertreten werden muss, bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Übungen anhand dieses Wochenplans.
- Liegt kein Wochenplan vor und die Vertretungsstunde muss fachfremd vertreten werden, wird ein inhaltlicher Unterricht aus einem anderen Gebiet angeboten.
  Für die Sekundarstufe II besteht als weitere Möglichkeit das "Eigenverantwortliche Arbeiten" (EvA) in der Schule.

6.7 **Fächerübergreifender Projektunterricht**

Der Zeitpunkt für eine fächerübergreifende Projektwoche ist immer die vorletzte Schulwoche im 2. Schulhalbjahr. Im Schuljahr 2019/20 soll im Rahmen der curricula ein fächerverbindendes Projekt zwischen möglichst vielen geisteswissenschaftlichen Fächern und den MINT-Fächern zu einem gemeinsamen Thema stattfinden. Weitere fächerverbindende Kleinprojekte und fächerübergreifender Unterricht innerhalb einer Klasse sind jederzeit von den Fachlehrkräften planbar und durchführbar. Folgende Planungsvorschläge sind hierbei ggf. zu berücksichtigen:

- Auflösung des Klassenverbandes
- Unterthemen werden von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern im Team erstellt.
- Schülerinnen und Schüler wählen ihr Unterthema.
- Schülerinnen und Schüler arbeiten selbständig in Form von Umfragen, Interviews, Referaten, Dokumentationen in Bild und Schrift.

6.8 **Fortbildungen, IB und Erasmus+**

Der Fortbildungsbedarf wird von einer Arbeitsgruppe durch Abfragen im Kollegium und in Absprache mit der Schulleitung ermittelt. Danach werden sowohl passende Fortbildungsangebote ermittelt als auch Fortbildungen z.B. zur Gestaltung eines Pädagogischen Tages für das gesamte Kollegium oder als Nachmittagsveranstaltung für die individuelle Fortbildung in die Schule geholt. Eine regelmäßige Evaluation soll die Vorgehensweise der Fortbildungsplanung optimieren. Ziel ist es, möglichst allen Kolleginnen und Kollegen Möglichkeiten zur Fortbildung in verschiedenen Bereichen des Schulalltags zu bieten.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die im IB-Programm unterrichten, werden zum Beginn ihrer Tätigkeit im IB-Team über spezielle Fortbildungen der IBO für den IB-Unterricht in ihrem Fach qualifiziert. Darüber hinaus besuchen Mitglieder des IB-Teams weitere IB Workshops, z.B. wenn neue IB-Lehrpläne in Kraft treten. Regelmäßig finden auch schulinterne Fortbildungen innerhalb der (IB-) Fachschaften am HHG und im Austausch mit den IB-Fachschaften der benachbarten IB-Schulen statt.

Wir nehmen sehr erfolgreich an Erasmus+ teil, dem Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union und konnten auch hier an den Fortbildungsangeboten partizipieren.

6.9 **Exkursionen**

Lernorte außerhalb der Schule werden nach Möglichkeit in den Unterricht einbezogen.

6.10 **Schuljahresende**

In der vorletzten Schulwoche findet alle zwei Jahre eine Projektwoche mit abschließendem Schulfest statt. In den alternierenden Jahren führen wir zwei HHG-Tage durch, in denen die AGs ihre Ergebnisse zeigen und Ehrungen durchgeführt werden.

In der letzten Schulwoche findet ein allgemeiner Wandertag statt, den die einzelnen Klassen und Jahrgangsstufen eigenständig gestalten können.

Zum Abschluss des Schuljahres können Lehrkräfte und Schülerschaft an einem ökumenischen Gottesdienst teilnehmen.

HHG Bonn

7 Medien und Digitalisierung des Unterrichts

7.1 Konzeptarbeit

Der Umgang mit Medien ist in allen Unterrichtsfächern, die am Helmholtz-Gymnasium unterrichtet werden, ein fester Bestandteil. Dies gilt besonders für Medien wie Bücher, Kassetten und CDs, Präsentationsmedien (Tafel, Overhead-Projektoren, Beamer, Kartenmaterial, etc.) und spezifische Medien der einzelnen Fachsammlungen. Daneben nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die multimedialen Angebote, die die verschiedenen Computerräume und zusätzlichen Materialien (mobile Medienstationen, Medienkoffer usw.) bieten: Computer und Internet sind multifunktionale Werkzeuge, die die bisher genutzten Medien ergänzen und erweitern.
Das Medienkonzept des Helmholtz-Gymnasiums orientiert sich am gegenwärtigen Stand der Medienausstattung und holt die Schülerinnen und Schüler dort ab, wo auch eine Umsetzung in der Praxis möglich ist.
Das Ziel der Konzeptarbeit ist es, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden. Das schulische Medienkonzept schafft durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die aktive Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation.

Umgang mit den neuen Medien
In der Oberstufe ist die Nutzung eines beschreibbaren Tablets für Mitschriften und Anlegen von Fächerordnern gestattet. Es gibt jedoch Phasen im Unterricht, in denen die Lehrkraft die Nutzung eines internetfähigen Tablets zugunsten von handschriftlichen Übungen – auch als Klausurvorbereitung – anordnen kann. Grundsätzlich soll der Einsatz von Medien, insbesondere der neuen Medien, in allen Unterrichtsfächern angestrebt werden, sofern sich der Einsatz anbietet. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrerinnen und Lehrer sollen computerorientierte Medien zu einem selbstverständlichen Unterrichtswerkzeug werden. Darüber hinaus ist die Mediennutzung in Form von Freiarbeit wünschenswert, da in dieser offenen Unterrichtsform das eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund steht und die Medien zielgerichtet genutzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums sollen während ihrer Schullaufbahn die gesellschaftlichen Auswirkungen verschiedener Medienformen kennen- und beurteilen lernen. Die bisherigen Ziele der Medienerziehung, die bereits im Lernzielkanon vieler Unterrichtsfächer verankert sind, lassen sich in weiten Teilen auf den Umgang mit den neuen Medien übertragen. Die Informations- und Kommunikationstechnik soll einen Lernprozess initiieren, um mit anderen Menschen weltweit in verschiedenen Sprachen in Kontakt treten und in Projekten zusammenarbeiten zu können.
Der sachgerechte und verantwortungsvolle Umgang mit den neuen Medien ist eine Schlüsselqualifikation, die die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer am Helmholtz-Gymnasium erwerben und praktizieren sollen. Diese Medienkompetenz soll langfristig gleichberechtigt neben den klassischen von der Schule vermittelten Bildungsinhalten stehen. Daher nutzen viele Kolleginnen und Kollegen die Medienräume bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6, um so die Schülerinnen und Schüler schon zu Beginn ihrer gymnasialen Laufbahn an elementare Anwendungen heranzuführen. Dies gilt besonders für eine reflektierte Nutzung des Internets und für einen effizienten Einsatz

fachübergreifender Programme (Textverarbeitung, Tabellenverarbeitung, etc.). Diese Basisqualifikationen werden von fachspezifischen Medienkompetenzen ergänzt, die die Schülerinnen und Schüler über den Einsatz spezieller Unterrichtssoftware erwerben.
Neue Unterrichtsvorhaben, innovative Methodenkonzepte und variable Organisationsformen sollen erprobt werden, sofern sie die Umsetzung des Medienkonzeptes unterstützen. Evaluationsphasen innerhalb des Kollegiums helfen, von den positiven Erfahrungen andere Lehrerinnen und Lehrer zu profitieren und mögliche Risiken und Gefahren abschätzen zu können.

Nutzung von Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten
Um die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer zu schützen, das soziale Miteinander im Unterrichtsalltag zu verbessern und eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu fördern, müssen die Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums beim Betreten des Schulgeländes ihre Mobiltelefone sowie weitere elektronische Geräte vollständig ausschalten. Sichtbares Tragen und jegliche Nutzung dieser Geräte ohne die vorherige ausdrückliche Genehmigung einer Lehrkraft sind nicht erlaubt und führen zu Sanktionen und ggf. Ordnungsmaßnahmen. Den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ist der Gebrauch dieser Geräte im Oberstufenraum gestattet. Laut Schulkonferenzbeschluss vom 27.05.2014 ist die Nutzung von Mobiltelefonen jeglicher Art und auch anderer elektronischer Geräte, die keinen medizinischen Zweck verfolgen, auf dem gesamten Schulgelände verboten. Die gilt auch für die Pausenzeiten.
Es ist erlaubt, Handys dabei zu haben, aber die ausgeschalteten oder stummgeschalteten Handys verbleiben während der gesamten Schulzeit im Rucksack. Der Oberstufenraum bildet die einzige Ausnahme auf dem Schulgelände. Hier ist es den Oberstufenschülerinnen und -schülern erlaubt, ihre mobilen Geräte zu nutzen.
Weitere Ausnahmen von dieser Verbotsregelung sind durch eine explizite Erlaubnis der Lehrkräfte gegeben. Dies kann zum Beispiel für Recherchezwecke eines Unterrichtsprojekts der Fall sein oder durch die Nutzung der schulischen iPads im Unterricht.
Außerdem können nach vorheriger Rücksprache mit der Lehrkraft oder im Sekretariat bei gesundheitlichen Problemen die Eltern per Handy kontaktiert werden, um eine Abholung des Kindes zu organisieren.
Bei Missachtung dieser Regeln wird das Gerät der Schülerin bzw. des Schülers eingezogen und in einem Umschlag mit Name und Gerätetypangabe bei der Schulleitung gelagert. Das Gerät kann dann persönlich nach Schulende bei der Schulleitung gegen Unterschrift wieder abgeholt werden.
Jeder Einzug eines Mobilgerätes führt zu einem Eintrag in einem Sekretariatsordner, um nachhalten zu können, ob es bei einzelnen Schülerinnen oder Schülern zu wiederholten Verstößen kommt. Im Wiederholungsfall und auch bei Nichtabgabe des Gerätes trotz Aufforderung sind als Konsequenz Ordnungsmaßnahmen gemäß § 53 (3) SchulG vorgesehen.
Vor Leistungsüberprüfungen werden elektronische Geräte zentral im Raum abgelegt. Dazu zählen explizit auch Smartwatches. Das Missachten dieser Regel wird als Täuschungsversuch gewertet.

Internetzugang
Die Nutzung des Internets steht allen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie dem Verwaltungsbereich der Schule zur Verfügung. Die im Netz durchgeführten Recherchen dienen den Belangen der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit. Neben drei vernetzten Computerräumen, die von Unterrichtsklassen der Sekundarstufe I und Kurs-

gruppen der Sekundarstufe II für Unterrichtszwecke genutzt werden können, steht den Schülerinnen und Schülern ein Selbstlernzentrum zur Verfügung. Zudem können in zahlreichen Unterrichtsräumen interaktive Whiteboards bzw. interaktive Displays genutzt werden, die ebenso über das pädagogische Netz der Schule an das Internet angebunden sind.

IT-Nutzung

Seit der Fertigstellung der Räume und der Hardwareausstattung zum Schuljahr 2016/17 verfügt das Helmholtz-Gymnasium nun über eine ausreichende Anzahl von Computerarbeitsplätzen für die Schülerinnen und Schüler. Mit zwei Computerräumen im Neubau (B208 und B209) und einem weiteren vollwertigen Computerraum im Hauptgebäude (A101) können alle Fachbereiche sowohl das Internet als auch die auf den Rechnern installierte Software für ihre Unterrichtszwecke nutzen.

Sehr bewährt hat sich der Einsatz der UCS-Konsole, mit der einzelne (oder alle) Rechner von Seiten des Lehrers je nach Unterrichtssituation gesteuert werden können (Dunkelschaltung, Bildübertragung, Austeilen und Einsammeln von Dateien).

Besonders die in allen Unterrichtsräumen des Neubaus vorhandenen interaktiven Whiteboards werden weiterhin den Unterricht am HhG entscheidend beeinflussen. Die Anbindung aller Rechner an das pädagogische Netz ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf relevantes Unterrichtsmaterial, welches in Homeverzeichnissen auf dem Server abgespeichert werden kann. Der Einsatz der Software „Easy Interactive Tools“, die auch auf den Arbeitsplätzen der Lehrerinnen und Lehrer zuhause genutzt werden kann, ermöglicht eine interaktive Vor- und Aufbereitung von digitalen Materialien für nahezu jeden Unterricht. Hier wäre bereits der Wunsch zu formulieren, dass langfristig alle Unterrichtsräume am HhG mit diesen Medien ausgestattet werden, um flächendeckend - unabhängig vom Fachraum bzw. von der Lerngruppe - vorhandene digitalisierte Unterrichtsmaterialien einsetzen zu können.

Solange noch nicht vorausgesetzt werden kann, dass in allen Unterrichtsräumen des Helmholtz-Gymnasiums auf ein interaktives Whiteboard zugegriffen werden kann, spielen unsere mobilen Medien weiterhin eine wichtige Rolle. Es ist aber sichergestellt, dass jede Fachschaft über mindestens einen digital ausgestatteten Raum verfügt. Die Fachschaften sind in Eigenverantwortung mit mobilen Geräten ausgestattet. Hier stehen auch sechs neue interaktive Displays zur Verfügung. Neu ist seit dem letzten Schuljahr auch das flächendeckende WLAN (speziell BYOD-Netz), die IPad-Koffer für die Schülernutzung, die digitalen Endgeräte der Lehrkräfte und das nun vorliegende UCS-System im pädagogischen Netzwerk.

7.2 **Homepage**

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Zusammenhang mit dem Internet ist die Darstellung der Schule auf einer eigenen Homepage. Laufende Änderungen und Aktualisierungen unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Inhalte werden nach Rücksprache mit der verantwortlichen Lehrkraft umgesetzt.

Die Homepage bietet u.a. folgende Informationen:

- Allgemeine und spezielle Informationen über die verschiedenen Gremien (Verwaltung, Lehrerkollegium, Elternpflegschaft, Schulkonferenz, Förderverein, Schülervertretung etc.)
- Verweise auf den Schulblog
- Allgemeine und spezielle Informationen zum Fächerangebot
- Allgemeine und spezielle Informationen zum Schulprofil
- Aktuelle Informationen zum Schulleben (AGs, Veranstaltungen, Projekte, Terminkalender etc.)

- Bereiche für alle Fachbereiche der Schule: Lehrerinnen und Lehrer können Dateien auf der Homepage präsentieren, wobei wahlweise den Schülerinnen und Schülern der Download dieser Dokumente erlaubt werden kann.
- Bereiche für die Schulpflegschaft: Der oder die Schulpflegschaftsvorsitzende verwaltet einen geschützten Bereich, in dem Informationen für die Elternvertreter abgelegt werden.
- Einen Newsletter, den alle Besucherinnen und Besucher der Homepage nutzen können, ermöglicht die schnelle Veröffentlichung von wichtigen Terminen, Informationen und Veranstaltungen.
- Ein E-Mail-Archiv, dessen Nutzung jedem Besucher der Homepage freigestellt ist, dient als Bindeglied für viele Ehemalige.
- Eine Plattform zur Präsentation von Inhalten und Ergebnissen laufender und abgeschlossener Projekte

7.3 **Schul-Blog**

Im Sinne einer zügigen und transparenten Kommunikation mit der Elternschaft werden wichtige Nachrichten über den Schul-Blog verteilt, der von allen Eltern und Schülerinnen und Schülern abonniert werden kann. Hierdurch wird auch die Kommunikation der Eltern untereinander erleichtert und beschleunigt.

7.4 **Bibliothek**

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt über eine **gemeinsame Ausleih- und Präsenzbibliothek für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer**. Sie umfasst derzeit vier Abteilungen:

1. **Präsenzbibliothek**, nach Fächern geordnet, im Lesesaal, bestehend aus deutsch- und fremdsprachigen Lexika und Universal-Enzyklopädien, fachlich spezialisierten Nachschlagewerken, Zeitschriften und wissenschaftlichen Standard-Darstellungen des Grundwissens der jeweiligen Disziplin
2. **Ausleih-Bibliothek mit Belletristik und Fachbüchern**, alphabetisch nach Autoren bzw. Titeln geordnet, hier können aus unseren großen Beständen an Märchen, Sagen, Kinder-, Jugend- und Abenteuerliteratur, darunter auch Jugendbuchklassiker und altersentsprechend aufbereitete Sachliteratur für schmökerndes, problemeinführendes und –vertiefendes sowie unterhaltsam informierendes Lesen, Bücher geliehen werden. Darüber hinaus verfügen wir über eine umfangreiche Sammlung wissenschaftlicher Studien zur Ausleihe, bestehend aus Primär-Literatur und wissenschaftlicher Fach-/ Sekundärliteratur (Abhandlungen zu Einzelproblemen, Interpretationen, historische Gesamtdarstellungen, Methodik usw.).
3. **Lernmittel (= Schulbücher) Sek I / Sek II**, nach Fächern geordnet, im Magazin, zur Ausleihe (für 1 – 3 Jahre), für die Sekundarstufe II in vielen Fächern verschiedene Lehrwerke nebeneinander in sog. "Klassensätzen" (30 – 35 Exemplare je Titel)

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II stehen zusätzlich in der Bibliothek Arbeitsplätze zur Verfügung.

Zu unserer Bibliothek gehört ein Lesesaal, der in den Pausen zum Lesen und Schachspielen und in den Freistunden von der Oberstufe zur Stillarbeit genutzt werden kann.

8 Außerunterrichtliche Aktivitäten

8.1 Bedeutung und Kriterien

Außerunterrichtliche Aktivitäten beleben den Unterricht und das Schulleben.
Ausgangspunkt und Mittelpunkt der Aktivitäten sind die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen und Bedürfnissen, von denen weitere Kriterien abgeleitet werden, welche die Aktivitäten ganz oder zum Teil bestimmen sollen, z.B.

- Praxisbezug
- selbstbestimmtes Lernen ohne Leistungsdruck
- vom Rollenzwang befreites Lehrer-Schülerverhältnis
- klassen- und altersunabhängige Gruppenbildung
- Entwicklung von besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- soziales Lernen
- interkulturelles Lernen

Voraussetzungen sind Organisationsstrukturen und eine personelle und materielle Ausstattung, die sicherstellen, dass außerunterrichtliche Aktivitäten nicht zu Lasten Einzelner und der Durchführung des regulären Unterrichts gehen.

8.2 Fahrtenkonzept

Eine besondere Möglichkeit, den allgemeinen Erziehungsauftrag zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung zu ermöglichen und gleichzeitig das Konzept "Öffnung von Schule" zu realisieren, sieht die Schule in der Durchführung von Schüleraustauschprogrammen mit internationalen Partnerschulen und der Ermöglichung von Auslandsaufenthalten. In einem immer stärker zusammenwachsenden Europa und im Zuge der allgemeinen Globalisierung ist die Erziehung zu Verständnis und Toleranz anderen Kulturen und Nationen gegenüber unverzichtbar. In diesem Sinne öffnet sich das Helmholtz-Gymnasium auch zahlreichen Gastschülerinnen und –schülern aus aller Welt (Argentinien, Ecuador, Brasilien, Russland, Frankreich, China u. a.), die während eines mehrmonatigen oder sogar ganzjährigen Aufenthalts in Bonner Familien wohnen und eine große Bereicherung für das Schulleben darstellen.

8.2.1 Schüleraustauschprogramme

Gerade die bei den Austauschfahrten übliche Unterbringung in Gastfamilien ermöglicht einen Einblick in unterschiedliche Lebenswirklichkeiten, Mentalitäten und Traditionen, wie er so tief auf andere Weise kaum vermittelbar ist. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei die Möglichkeit gegeben, die soziokulturellen Bedingungen des Gastlandes unmittelbar kennen zu lernen.
Bei allen Austauschprogrammen ist der sprachliche Aspekt durch das Leben in Familien von besonderer Bedeutung. Die Erfahrung von Sprachbeherrschung besonders in Alltagssituationen und der intensive Erwerb von kommunikativer Kompetenz durch

Austauschfahrten vermitteln in der Regel einen starken Motivationsschub. Darüber hinaus führt die unmittelbare Erfahrung vor Ort auch zu einem verstärkten Interesse an Landeskenntnissen. Im Einzelnen werden folgende Austauschprogramme durchgeführt:

	Amerika	**China**	**Frankreich**	**Spanien**
Zielgruppe	Jahrgang 10	Jahrgang 10 und 11	Jahrgang 10	Jg. 10 und 11
Austauschschule	North Andover High School, Massachusetts	Zweite Mittelschule der Stadt Maanshan	Lycée Georges Clémenceau. Villemomble	I.E.S. Sánchez Cantón, Ponteverda
Dauer	2 Wochen	2 Wochen	7-10 Tage	1 Woche
Besondere Veranstaltungen	2-tägiger Aufenthalt in New York, Ausflüge im Raum Boston	6-tägiger Ausflug von Maanshan über Nanking nach Schanghai	Ausflüge nach Paris und Versailles	Ausflüge nach Santiago de Compostela und in die Rias Baixas

Der USA-, der Spanien- und der China-Austausch finden unabhängig zu den Zeiten statt, die den Partnerschulen entgegen kommen. Der China-Austausch betrifft wenige Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 (E), überwiegend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 (Q1).

8.2.2 Klassen- und Studienfahrten

Gemäß Schulkonferenzbeschluss können folgende Fahrten im Klassenverband an unserer Schule im Rahmen der Unter- und Mittelstufe stattfinden:

- **Jg. 5 - Fahrt nach Hinsbeck oder in vergleichbare Jugendherbergen:** für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5
- **Jg. 7 - Klassenfahrt nach England:** Die Englandfahrt findet seit dem Schuljahr 2015/16 am Ende der Klasse 7 stattfinden. Sie stellt damit die Abschlussfahrt des dreijährigen Klassenverbandes dar. Auch die Anbindung an Themen des Curriculums ist in der 7 sinnvoll ("Großbritannien"). Die Blockung der Termine wird Ende der Klasse 6 vorgenommen. Zur Zeit wird überlegt, diese Fahrt auf Klasse 8 zu verlegen.
- **Klasse 9:** Fahrt nach Liege für die Französisch-Lernenden (G9)
- **Jg. 10 (G9) - Abschlussfahrten:** Abschlussfahrten sind in der Regel über Fronleichnam möglich, wenn dies gewünscht wird.

In der Oberstufe sind ebenfalls verschiedene Fahrten vorgesehen. Je eine London- und Romfahrt finden parallel zum Frankreich-Austausch statt. Hierbei ist die Londonfahrt eine Fahrt für leistungsstarke und motivierte Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler, die nicht an einem Austausch teilnehmen, mit einer begrenzten Teilnehmerzahl. Die Romfahrt hingegen ist eine Abschlussfahrt für alle Lateinschülerinnen und -schüler.
Durch die Parallelität der drei Fahrten ist nur eine Schulwoche betroffen bzw. nur eine Woche klausurfrei zu halten.
Wenn die Anzahl der Teilnehmer feststeht, wird entschieden, ob für die Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht reist, Unterricht möglich ist, oder ob ein Alternativprogramm (etwa "Eine Reise nach Bonn/Köln" mit Museumsbesuchen und

Stadtführungen sowie Sportveranstaltungen oder naturwissenschaftlichen Veranstaltungen) organisiert wird. Der reguläre Unterricht würde dann für diese Schülerinnen und Schüler ausfallen, der Unterricht in allen anderen Klassen würde mit Vertretungsunterricht teilweise ersetzt werden.

Zu Beginn des zweiten Schul-Halbjahres findet in der Oberstufe die zweitägige Informations- und Kennenlernfahrt für angehende und eingeschriebene IB- Kandidaten in der Jugendherberge Koblenz statt. Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase werden ausführliche über die Inhalte und Anforderungen des Internationalen Bildungsgangs informiert und hinsichtlich ihrer Wahlen für die Qualifikationsphase individuell beraten. IB-Schülerinnen und Schüler der Q1 und Q2 erhalten unter anderem die Möglichkeit, intensiv und mit Unterstützung durch die begleitenden Lehrpersonen an ihren jeweils anstehenden „Assignments“ zu arbeiten, sich mit „Mock Exams“ auf die IB-Abschlussprüfungen vorzubereiten sowie ihre Lernfortschritte zu reflektieren. Ein weiteres Ziel der IB-Fahrt ist es, dass die Teilnehmenden sich durch das Gemeinschaftserlebnis und den Erfahrungsaustausch gegenseitig stützen, und dass somit eine Stärkung des „IB-Team Spirits“ erreicht wird.

In der Q1 fahren die Schülerinnen und Schüler des Fachs Sozialwissenschaften gemeinsam nach Brüssel um dort einen vertieften Einblick in die Arbeitsweise der EU-Institutionen zu erhalten und mit den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktuelle Themen der Europapolitik zu diskutieren.

Die Spanisch-Kurse fahren nach Madrid.

Unmittelbar vor den Herbstferien findet in der Jahrgangsstufe 12 (Q2) eine fünf- bis siebentägige Studienfahrt statt.

Diese Studienfahrt erfüllt zwei Aufgaben:

1. Die Studienfahrt unterstützt die Gewichtung des Bildungsganges, die die Schülerinnen und Schüler mit der Wahl ihrer speziellen Schullaufbahn vorgenommen haben. Deshalb sollen die Gruppen einer Fahrt möglichst identisch sein mit den Teilnehmerkreisen der Leistungskurse. Im Zusammenhang mit den Fahrten sollen bereits erworbene Kenntnisse aktiviert und eingebracht, neue fachbezogene und allgemein bildende Kenntnisse erworben und der Wissenshorizont erweitert werden. So ist die Studienfahrt für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin auch ein Projekt, für das Referate vorbereitet und gehalten werden. Darüber hinaus haben die Mitfahrenden die Pflicht, sich Informationen über den gewählten Ort zu beschaffen. Gewählt wird das Ziel der Reise von den Lehrerinnen und Lehrern in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
2. Die Studienfahrt soll das Gemeinschaftsgefühl fördern. Die Teilnahme an der Studienfahrt ist Pflicht. Dies erfordert eine Beschränkung der Kosten, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern getragen werden müssen.

Zur Zeit sind alle Fahrten ins Ausland abgesagt, da wir im Falle einer Corona-Infektion betroffene Schülerinnen und Schüler abholen lassen müssen, da sie nicht in öffentlichen Verkehrsmitteln reisen dürften. Die Studienfahrten gehen geschlossen nach Berlin.

8.3 Veranstaltungen (unter nicht-Corona-Bedingungen)

Bisher haben sich die folgenden Veranstaltungen etabliert:

- Weihnachtkonzert oder Frühjahrskonzert
- Schulkonzert zum Schuljahresende
- Bandbegleitung am TOT
- Chöre am TOT
- Theateraufführungen
- Musical AG
- Tanzabend "Symbiose" in Kooperation mit den "Tiptoes" und dem Albert-Einstein-Gymnasium in Sankt Augustin
- Film- bzw. Videoabende, LAN-Parties
- Infoveranstaltung "Psychische Erkrankungen"
- Verkehrsunfallprävention
- Beratung zu Internet und Drogen
- BlackBox Fahrradsicherung
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag
- Gemeinsame Gottesdienste
- Klassenfeste
- Schulfest
- HHG-Tage

8.4 Kooperationen mit außerschulischen Institutionen

Das Helmholtz-Gymnasium fühlt sich im Rahmen des Projektes "Schule und Wirtschaft" besonders dem Gedanken "Schule als Teil der Region“ verpflichtet. Dies bezeugt die Pflege vielfältiger Partnerschaften mit Unternehmen der Region, die der Koordinator "Schule und Wirtschaft“ betreut:

- Die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Köln-Bonn im Rahmen des Projekts KURS (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen) bildet den Kern des Projekts "Schule und Wirtschaft“. Die Kooperation besteht seit dem Schuljahr 2003/04. Für die Schule übernimmt der Koordinator "Wirtschaft und Schule" die Organisation. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 nehmen an einem Bewerbertraining in der Sparkasse Köln-Bonn teil, das vom Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung der Sparkasse veranstaltet wird. Die Sparkasse unterstützt die Schule bei Wettbewerben wie dem Börsenspiel, dem Bankenplanspiel, dem "Wettbewerb Wirtschaftswissen“ und dem Gründerpreis. Eine Übersicht über die Aktivitäten eines jeden Kooperationsjahres wird im Internet von den Partnern veröffentlicht. Die Kooperation bezieht sich nicht nur auf die Projektarbeit, sondern auch auf die Vergabe von Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und der Unterstützung bei Bauprojekten und Anschaffungen. Die AG "Fit für Finanzen", die von der Sparkasse KölnBonn durchgeführt wird, findet in der Jahrgangsstufe E1 regelmäßig statt.
- Im Bereich der Berufs- und Studienorientierung besteht weiterhin eine Kooperation dem Rotary Club.
- Konfessionelle Zusammenarbeit besteht zwischen St. Augustinus, der Johannesgemeinde und dem Helmholtz-Gymnasium.
- Im Rahmen der Drogenprävention gibt es u.a. eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Krankenkassen und dem Polizeipräsidium in Oberkassel.

- Die Schule nimmt das Präventionsprogramm des Kommissariats "Vorbeugung" im Bereich der Drogen wahr.
- Im Bereich der sozialen Erziehung besteht eine Kooperation mit dem Lions Club (z.B. im Rahmen des Programms "Lions Quest").
- Es besteht eine Kooperation mit der städtischen Musikschule der Stadt Bonn zu Instrumentalausbildung von Kindern der Erprobungsstufe.
- Weiterhin kooperiert das Helmholtz-Gymnasium mit der Universität Bonn und mit Partnern im MINT-Netzwerk.
- Eine neue Kooperation wurde zum Zweck des biologischen Lernens mit dem Zoologische Forschungsmuseum Alexander König unterschrieben. Durch diese Kooperation wollen wir als Gymnasium bei Schülerinnen und Schülern das Verständnis für die Natur und Umwelt wecken und damit auch die Bereitschaft an der Erhaltung der Lebensgrundlage von Pflanzen, Tieren und letztlich auch des Menschen mitzuwirken. Die unmittelbare Begegnung mit den authentischen, in wissenschaftlichem Kontext gezeigten Objekten, den originalen Zeugnissen und Exponaten und den vielfältigen musealen Medien fördert die fachliche und methodische Kompetenz. Damit bereichert und ergänzt der Wissenstransfer im Museum die schulische Unterrichtsgestaltung des Faches Biologie insbesondere zum Thema Biodiversität. Zusätzlich unterstützt uns das Museum als außerschulischer Lernort im Rahmen des Gebundenen Ganztags mit der wöchentlichen Taxonomie-Werkstatt.

8.5 Sportliche Wettbewerbe und Wettkämpfe

Wettbewerbe im Sport gehören zu den traditionellen Feldern außerunterrichtlicher Veranstaltungen. Die nachstehende Auflistung enthält keine Rangfolge und ist offen:

innerschulisch

- Sporttage der Sekundarstufe I mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung (z.B. Bundesjugendspiele, Leichtathletik, Spieleturniere)
- schulübergreifende Stadtschulmeisterschaften
- Fußball
- Geräteturnen

außerschulisch

Außerunterrichtliche Veranstaltungen und Angebote gehören zu den traditionellen Feldern im Fachbereich Sport und finden innerhalb sowie außerhalb der Schule statt:

- Sporthelferausbildung
- verschiedene Sport AGs
- Sporttage der Sekundarstufe I mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung (z.B. Bundesjugendspiele, Leichtathletik, Spieleturniere)
- Tanzdarbietungen bei Konzerten, Shows, Schulfesten, Stadtfesten
- Schulmarathon Bonn / Köln
- Schulmeisterschaften (Basketball, Turnen, Fußball, Schwimmen usw.)

8.6 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Das Konzept des Gebundenen Ganztags beinhaltet ein umfangreiches und vielfältiges AG-Angebot, damit jeder Schüler und jede Schülerin die Gelegenheit erhält, sich ohne

Leistungsdruck im Schülerkreis mit einem eventuell für ihn ganz neuem Interessengebiet zu beschäftigen.
Neben Fachlehrerinnen und -lehrern arbeiten im AG-Bereich auch freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kooperationspartners Katholische Jugendagentur KJA, die Lehrkräfte der Bonner Musikschule, ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Eltern und Verwandte der Schülerschaft.
→ *Das aktuelle Angebot aller AGs kann der Homepage entnommen werden.*

8.7 **Schülerzeitung**

In der Schülerzeitung *hermannDIGITAL* haben Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen die Möglichkeit, über Themen zu berichten, die sie bewegen. *hermannDIGITAL* erscheint als online-Ausgabe auf www.schuelerzeitung.hhg-bonn.de; die besten Artikel sollen in einer gedruckten Ausgabe gesammelt werden. Bei der Themenwahl sind die Schülerinnen und Schüler vollkommen frei, jedoch den Prinzipien journalistischen Arbeitens verpflichtet, und insbesondere Artikel 1 des Pressekodex (Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde). Geleitet wird *hermannDIGITAL* von älteren Schülern, die von den betreuenden Lehrern unterstützt werden. Alle Interessierten treffen sich regelmäßig einmal pro Woche in einer Pause; in einer zusätzlichen AG für die Mittelstufe verbessern die Schülerzeitungs-Reporter ihre journalistischen Fähigkeiten, recherchieren und arbeiten an Artikeln.
In einer zusätzlichen AG für die Mittelstufe verbessern die Schülerzeitungs-Reporter ihre journalistischen Fähigkeiten, recherchieren und arbeiten an Artikeln.

HHG BONN

9 Studien- und Berufsorientierung

Um auf dem europäischen Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein, rücken Berufs- und Studieneinstieg durch die Schulzeitverkürzung und ein vorgezogenes Einschulungsalter weiter nach vorn. Die Abiturientinnen und Abiturienten werden immer früher vor die Entscheidung gestellt, was sie nach ihrem Schulabschluss machen wollen.
"Berufswahl" ist ein Prozess, in dem die Schülerinnen und Schüler anders als im vertrauten Angebot der Schule viel stärker gefordert sind, ihr eigenes Ziel zu finden, sich klar zu machen, "Wo liegen meine Stärken, was will ich, was bin ich bereit dafür zu tun?“ Die Vermittlung der Kompetenzen eigenverantwortlicher Zukunftsgestaltung und Lebensplanung sind ein zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Studien- und Berufsvorbereitung.
Für die Zukunft der gegenwärtigen Schülergeneration wird nicht mehr ausschließlich die Wahl des richtigen Berufes entscheidend sein, sondern auch die Fähigkeit, eigene Stärken und Begabungen zu kennen und systematisch zu fördern, um flexibel Angebote des Berufs- und Arbeitslebens zu nutzen bzw. Anforderungen gerecht zu werden. Zu den Zielvorstellungen des Helmholtz-Gymnasiumszählt, den Übergang zwischen Schule und Beruf/Studium zu erleichtern und durch Vorbereitung und indiviuelle Beratung Fehlentscheidungen bezüglich des Ausbildungsganges und Studienabbrüche zu reduzieren. Außerdem ist die Berufs- und Studienorientierung auch international ausgerichtet und zeigt den Schülerinnen und Schülern unterschiedlichste Möglichkeiten auf, im In- und Ausland erste berufliche Erfahrungen zu sammeln.
Dies kann nur in einem kontinuierlichen Prozess über mehrere Schuljahre hinweg erfolgen. Dabei werden unterrichtliche und außerunterrichtliche, von der Schule und von außerschulischen Institutionen gegebene Informationen mit praktischen Erfahrungen sinnvoll verknüpft, um die Entscheidungsfindung der jungen Leute zu unterstützen.

9.1 Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe

Im Rahmen des Landesvorhabens **"Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW"** werden die Schülerinnen und Schüler durch die Einführung der Standardelemente ab Klasse 8 systematisch und intensiv bei der Berufs- und Studienorientierung unterstützt:

- **Potentialanalyse**: wird jeweils von den ausgewählten Trägern des Landes durchgeführt; Erfassen der Schlüsselkompetenzen
- **Lebenslauf**, **Bewerbungsschreibens, Üben von Vorstellungsgesprächen:** eingebunden in das Curriculum des Faches Deutsch in der Klasse 8
- **Berufswahlpass:** wird in der Jahrgangsstufe 8 als Portfolioinstrument eingeführt; Möglichkeit zur individuellen Gestaltung und Reflektion der eigenen Studien- und Berufsorientierung
- **Betriebspraktikum:** in Jahrgangsstufe 9; wirklichkeitsnahen Einblick in die Arbeitswelt, Erfahren von Bedingungen am Arbeitsplatz, Erkundung verschiedener Berufsfelder innerhalb des Betriebes; internationale Ausrichtung im englisch- oder französischsprachigen Ausland möglich; Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung des Praktikums findet im Politikunterricht der Jgst. 9 statt: Reflektion der Stärken und Schwächen, Vergleich mit den Anforderungen im Arbeitsleben; Erstellen einer Praktikumsmappe
- **Berufsfelderkundung:** Projekttage, an denen verschiedene Berufsfelder erkundet werden

- **Bewerbungstraining:** in der Jahrgangsstufe 9 in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Bonn, der AOK oder der BARMER Ersatzkasse
- **Girls'- und Boys'-Day:** Teilnahme ab Jahrgangsstufe 5 möglich; Teilnahme in Jahrgangsstufe 8 obligatorisch
- **AG-Angebot:** Möglichkeit verschiedene Schlüsselkompetenzen zu schulen (z.B. Schulsanitäter- / Sporthelfer- / Streitschlichter-Ausbildung, Silentiumshelfer, Mentorin/Mentor in der Jahrgangsstufe 5, Schülerzeitung, Licht- und Tontechnik

9.2 Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe

Im Rahmen der vom Schulgesetz NRW geforderten Fördermaßnahmen wurde bereits zu Beginn des Schuljahres 2006/07 das **Fördermodul *abi.studium.beruf*** zur Berufs- und Studienvorbereitung speziell für die Oberstufe als Ergänzung zum Angebot in der Mittelstufe aufgebaut und kontinuierlich weiter entwickelt. Das bestehende Konzept wird nun durch die Standardelemente des Programms Kein Abschluss ohne Anschluss ergänzt. Dadurch bereiten wir die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übergang zwischen Schule und Beruf vor.

Das Konzept des Helmholtz-Gymnasiums basiert auf drei Säulen:

1. **Berufs- und Studienberatung durch Fachkräfte** (individuell und gruppenweise)
2. **Innerschulische Veranstaltungen** (Workshops zur beruflichen Orientierung und zur Diagnose von Stärken und Interessen, Informationsveranstaltungen zu Studium und Ausbildung)
3. **Pflichtpraktikum in der Woche nach den Osterferien**
4. **Berufs- und Studienorientierung durch außerschulische Aktivitäten** (z.B. Praktika, Universitätsbesuche, Besuch von externen Berufsmessen und diversen Informationsveranstaltungen)

Dabei erhält die Schule Unterstützung von der Agentur für Arbeit, der IHK und den Kooperationspartnern Rotary Club Bonn-Rheinbrücke und Bonn-Siegburg, Sparkasse Bonn, VR-Bank Bonn eG sowie der Universität Bonn.
Im Verlauf der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich mit ihrer Studien- und Berufswahl individuell auseinanderzusetzen. Dazu bietet das Helmholtz-Gymnasium eine Reihe obligatorischer und frei wählbarer Module, die in der Oberstufe individuell kombiniert werden können:

- **Workshop zur beruflichen Orientierung**: eigene Standortbestimmung und Besuch der Ausbildungsbotschafter der IHK
- **Pflichtpraktikum mit Vor- und Nachbereitung** zur Stärkung der eigenen Berufswahlkompetenz
- Individuelle Studien- Ausbildungs- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit: Monatlich kommt eine Berufsberaterin für Einzelgespräche.
- **Vortragsreihe "Politik.Gesellschaft.Wissenschaft":** Bekannte Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen der Öffentlichkeit und Wissenschaft referieren halbjährlich vor den Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern aus ihren Fachbereichen, oft verbunden mit anschaulichen Darstellungen ihres beruflichen Werdegangs.
- **Berufsinformationsveranstaltung der Rotary Clubs Bonn-Rheinbrücke und Bonn-Siegburg:** Möglichkeit, verschiedene Berufe kennenzulernen und im persönlichen Gespräch in Kleingruppen, Fragen zum Berufsalltag zu stellen

- **Berufsmesse mit Eltern und Ehemaligen:** Im jährlichen Wechsel mit der Rotarierveranstaltung; Möglichkeit sich einen Einblick in verschiedene Berufe zu verschaffen. Besonderes Anliegen bei der Berufsmesse ist es, auch eine große Zahl von Ausbildungsberufen vorzustellen.
- **Informationsveranstaltung zu Freiwilligen Diensten im In- und Ausland:** Verschiedene Organisationen stellen unterschiedliche Möglichkeiten für freiwillige Dienste vor.
- **Assessment-Center / Bewerbungstraining:** im Rahmen der jährlich stattfindenden Methodentage für die Einführungsphase (E1)
- **Messen zur Berufs- und Studienorientierung:** Besuch der in der Region stattfindenden Messen zu Ausbildung und Beruf
- **Angebote der Universitäten und Fachhochschulen:** In halbjährlichen Rundschreiben werden die Schülerinnen und Schüler über die unterschiedlichen Informationstage und Orientierungswochen der Universitäten und Hochschulen im Umkreis informiert; die Schülerinnen und Schüler werden für die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen nach vorheriger Mitteilung vom Unterricht freigestellt.

  Organisiert wird die Berufsberatung von drei zu offiziellen Studien- und Berufskoordinatoren qualifizierten Kolleginnen und Kollegen.

HHG Bonn

10 Regelmäßige Evaluationen

Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 7
Zum Ende des Schuljahres findet in der Jahrgangsstufe 7 in den Kernfächern eine Vergleichsarbeit statt. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind angehalten, sich inhaltlich abzusprechen und einen an den Kernlehrplänen orientierten und angemessenen Erwartungshorizont zu vereinbaren. Die Ergebnisse dieser Vergleichsarbeiten werden evaluiert und dienen als Grundlage für die Einteilung der Förder- und Forderstunden zu Beginn der Jahrgangsstufe 8.

Zentrale Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8
Lernstandserhebungen sind eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrerinnen und Lehrern Informationen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe verfügen und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Lehrpläne erfüllt wurden.
Die Ergebnisse der Lernstandserhebung können wie die Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 7 dazu dienen, die Einteilung der Förder- und Forderstunden zu optimieren.
Geplant ist, dass künftig in allen Klassenstufen im Sinne der Standardsicherung eine Parallelarbeit geschrieben wird.

Zentrale Klausuren am Ende der Einführungsphase (Sekundarstufe II)
Im Zuge der Neuordnung der gymnasialen Oberstufe nehmen Schülerinnen und Schüler an Gymnasien ab dem Schuljahr 2011/12 an zentralen Klausuren mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben teil. Die Klausuren dienen der Standardsicherung am Ende der Einführungsphase und geben im Hinblick auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase Rückmeldungen bezüglich der erreichten Leistungen. Die zentralen Klausuren werden in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. Da in den modernen Fremdsprachen die Möglichkeit gefördert werden soll, eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen, ist zunächst keine zentrale Klausur in den Fremdsprachen vorgesehen.
Die Erhebung findet in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Die Termine (Zeitraum: Ende Februar – Anfang März) werden vom Schulministerium länderübergreifend festgelegt. Für eine schulübergreifende Evaluation können die Fachlehrerinnen und Fachlehrer die Ergebnisse ihrer Lerngruppen mit Schulen vergleichen, die in Nordrhein-Westfalen insgesamt und in Schulen mit ähnlichen Standortvoraussetzungen erreicht wurden. Eine solche schulübergreifende Einordnung hilft, den Erfolg der pädagogischen Arbeit besser einschätzen zu können.

Evaluationen des Schulleitungshandelns und des Unterrichts mit SEFU
Im Schuljahr 2014/15 wurde mit einer Evaluation der Schulleitung und Verwaltung durch die Lehrkräfte begonnen. In einem weiteren Schritt wird das Instrument SEFU ("Schüler als Experten für Unterricht") eingesetzt, um den einzelnen Lehrkräften Rückmeldung zur Aufnahme und Wirksamkeit ihres Unterrichts zu geben.

Evaluation von DaZ

Neben der statistischen Datenerhebung, der Auswertung der Lernstandsanalysen und den Rückmeldungen aus dem Regelunterricht wird in den DaZ-Kursen halbjährlich ein Schülerfeedback eingeholt, dessen Ergebnisse bei der weiteren Kursplanung Berücksichtigung finden.

Evaluationen zur psychosozialen Gesundheit

Die gesundheitliche Befindlichkeit aller am Schulleben Beteiligten wird regelmäßig abgefragt, um rechtzeitig Entwicklungen entgegensteuern zu können, die Personen oder Personengruppen beeinträchtigen. Zur Zeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Elternvertretern und Schülern zum Thema „Schulabsentismus“ einen Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern.

HHG Bonn

11 Ausblick: Rückkehr zu G9 ab Schuljahr 2019/20 bis Schuljahr 2025/26

Das HHG folgt der Leitentscheidung der Landesregierung NRW und kehrt somit ab dem Schuljahr 2019/20 zurück zum Abitur nach 13 Jahren. Diese Entscheidung rückwirkend für die Klassen 5 aus dem Schuljahr 2018/19, so dass so im Schuljahr 19/20 erstmalig die Erprobungsstufe wieder nach den neue G9 Vorgaben unterrichtet werden wird.
Alle Informationen über die Ausgestaltung der schulischen Laufbahn am HHG, die sich auf der Homepage befinden, beziehen sich noch auf alle anderen Jahrgangsstufen und damit auf das Abitur nach 12 Jahren – G8.
Daher möchten wir hier die neuen Vorgaben und ihre Umsetzung am HHG zusammenfassen vorstellen:

Wochenstundenzahl:
Ziel der Neuregelungen war, den Gymnasien mit neunjährigem Bildungsgang die gleiche Anzahl an Wochenstunden zur Verfügung zu stellen wie den anderen Schulformen der Sekundarstufe I.
Für Gymnasien mit neunjährigem Bildungsgang sind daher insgesamt 180+8 Wochenstunden für die sechsjährige Sekundarstufe I vorgesehen. 180 Wochenstunden sind verpflichtend, 8 weitere Wochenstunden können individuell zur Profilschärfung genutzt werden.
Mit Blick auf besondere Profile eines Gymnasiums wie dem HHG (bilingualer deutsch-englischer Zweig plus naturwissenschaftlicher Zweig) können die Schulen auf Basis eines Schulkonferenzbeschlusses auch über 180 Wochenstunden hinausgehende Unterrichtsverpflichtungen verbindlich machen.

Gebundender Ganztag:
Der Ganztagserlass behält seine Gültigkeit. Durch Stärkung der Kernfächer im Bereich der Wochenstunden, wird sichergestellt, dass Bereiche des Forderns und Förderns in diesen Unterricht übergehen können. Daher endet der Unterricht der Sek I in der Regel gegen 15.00 Uhr.
Das HHG arbeitet zur Zeit an einer auf die neuen Vorgaben ausgerichteten Veränderung des Zeitrasters und denkt über eine Verlegung der Mittagspause sowie über eine Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrkräfte nach.
Der AG-Bereich, der ein Kernstück unseres Ganztags-Verständnisses ist, wird weiterhin, aber voraussichtlich auf freiwilliger Basis, stattfinden.

2. und 3. Fremdsprache:
Der Beginn des Unterrichts in der zweiten Fremdsprache wird mit Wirkung zum Schuljahr 2019/20 für die dann in Klasse 5 und 6 befindlichen Schülerinnen und Schüler auf die Klasse 7 verschoben werden. Die Schüler können in Klasse 7 weiterhin entweder Französisch oder Latein wählen.
Der Wahlpflichtunterricht am Gymnasium wird zweijährig bleiben, aber aufgrund der künftig sechsjährigen Sekundarstufe I an Gymnasien mit neunjährigem Bildungsgang erst ab Klasse 9 einsetzen. Die Möglichkeit, eine dritte Fremdsprache zu erlernen, wird auf diese Weise im bisherigen Abstand von zwei Jahren zum Einsetzen der zweiten Fremdsprache gehalten.
Ausschließlich das Fach Latein steht hier als mögliche Wahl einer dritten Fremdsprache in Klasse 9 zur Verfügung. Es wird nach den geltenden Vorgaben mit einer Stunde mehr unter-

richtet als die Fächer *Naturwissenschaften* und *Mathematik/Informatik*, die wieder dreistündig unterrichtet werden.

Alternativen für eine individuelle G8-Laufbahn:

Leistungsstarke Schüler können nach der Erprobungsstufe jeweils zum Ende eines Schulhalbjahres oder Schuljahres vorversetzt werden, also eine Klasse „überspringen". Die Schulkonferenz entscheidet über weitere Modelle der Beschleunigung der Schullaufbahn für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, wie z. B. das Überspringen der Jahrgangsstufe 11.

Mittlerer Schulabschluss:

Schülerinnen und Schüler der Gymnasien mit neunjährigem Bildungsgang erwerben am Ende der Klasse 10 mit der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe den mittleren Schulabschluss. In diesem Zusammenhang nehmen sie ab dem Schuljahr 2023/24 wie alle anderen Schüler anderer Schulformen mit sechsjähriger Sekundarstufe I an den Zentralen Prüfungen in Klasse 10 (ZP 10) teil, auch im Fach Englisch.

Neue Lehrpläne:

Die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums treten am 01.08.2019 in Kraft. Spätestens im November sollen alle fertiggestellt sein. Im Vorfeld dazu wird es für alle Fächer verpflichtende Implementationsveranstaltungen geben.

Bis die neuen Kernlehrpläne vorliegen, arbeiten wir mit Ruhe und Gelassenheit und den bisherigen Materialien weiter, da auch die Umstellung der Schulbuchverlage erst nach deren Veröffentlichung erfolgen kann. Die Fachkonferenzen werden erst dann die schulinternen Curricula erarbeiten.

Weitere Veränderungen:

- Die Klassenleitungen werden künftig zweijährig die Jahrgangstufen 5+6, 7+8, 9+10 begleiten oder dreijährig 5+6+7 und 8+9+10.
- Die Englandfahrt in der Mittelstufe verschiebt sich von Klasse 7 in Klasse 8.
- Die einwöchige Praxisphase findet in der Q1 (Klasse 12) statt.
- Die Potenzialanalyse und die Berufserkundungstage bleiben in Klasse 8.
- Dass Betriebspraktikum wird in die Klasse 10 verschoben.
- Der schulische Teil der Fachhochschulreife wird im Regelfall nach der Q1 (Klasse 12) erworben.
- Die Sprachenfahrten finden künftig in der Einführungsphase (Klasse 11) statt. Die China- und Spanien-Fahrten finden im 2. Lernjahr statt, also in der Q1.
- Die Studienfahrt in der Oberstufe findet in der Q2 (Klasse 13) statt.

12 Auszeichnungen

Unsere Schule stellt sich immer wieder Überprüfungen und unser Engagement wurde bereits mit zahlreichen Gütesiegeln in hohem Maße anerkannt, worauf wir als Schulgemeinschaft sehr stolz sind:

- Unsere Schule ist rezertifizierte **MINT-Exzellent-Schule**.
- Sie hat zweimal das **Berufswahlsiegel** erhalten, das ihre hervorragende Studien- und Berufsorientierung attestiert.
- Sie **Schule ohne Rassismus,** eine selbstverständliche Haltung, zu der wir unsere Schülerinnen und Schüler bewusst und aufmerksam erziehen.
- Wir haben die **Gütesiegel für bilingualen Unterricht, Cambridge, Delf, Dalf, Dele, und das IB.**
- Wir wurden zur **Schule der Zukunft gewählt** und gewannen als einzige deutsche Schule den **Innovative Teaching Award 2021.**
- Uns wurde die Auszeichnung **„Gute gesunde Schule“** nach eingehender Prüfung verliehen.
- Für unser ehrenamtliches Engagement erhielten wir die Auszeichnung **„sozialgenial“**.